

Prämientarif der Suva

Reglement des Suva-Rats vom 14. November 2008
betreffend
die Einreihungsregeln zur Prämienbemessung
in der obligatorischen Unfallversicherung

Gültig ab 1. Januar 2025

suva

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. Kapitel: Zweck und Geltungsbereich | 4 |
| 2. Kapitel: Prämientarif und Prämie | 5 |
| 3. Kapitel: Risikoeinheiten | 6 |
| 1. Abschnitt: Risikoeinheit | 6 |
| 2. Abschnitt: Betrieb und Betriebsteil | 6 |
| 3. Abschnitt: Prämienkonzern | 7 |
| 4. Kapitel: Risikogemeinschaften | 9 |
| 5. Kapitel: Zuteilung der Betriebe zu den Risikogemeinschaften | 14 |
| 6. Kapitel: Prämienbemessung | 15 |
| 1. Abschnitt: Bemessungsmethoden | 15 |
| 2. Abschnitt: Bestimmen des anwendbaren Prämienmodells | 15 |
| 3. Abschnitt: Besondere Betriebsverhältnisse (BBV) | 17 |
| 4. Abschnitt: Aufgehoben | 18 |
| 5. Abschnitt: Wechsel von Betriebskategorien von der Privatassekuranz zur Suva | 18 |
| 7. Kapitel: Prämienmodelle | 20 |
| 8. Kapitel: Überprüfen und Ändern der Einreihung | 24 |
| 9. Kapitel: Begrenzung der jährlichen Prämienerrhöhung | 26 |
| 10. Kapitel: Wirkungsdatum der Einreihung | 27 |
| 11. Kapitel: Verwaltungskostenzuschläge und Entschädigungen | 28 |
| 12. Kapitel: Übergangsbestimmungen und Inkrafttreten | 30 |
| Anhang 1: Klassenstrukturen und Grundtarif | 31 |
| Anhang 2: Zulässige Prämienkonzerne | 42 |
| Anhang 3: Verwaltungskostenzuschläge | 43 |
| Anhang 4: Zuteilung der Betriebe zu den Klassen, Unterklassen und Unterklassenteilen | 46 |
| Anhang 5: Besondere Betriebsmerkmale | 49 |

1. Kapitel: Zweck und Geltungsbereich

Art. 1 Zweck

Die Einreichungsregeln dienen als Grundlage für die Festsetzung der Prämien im Sinne von Art. 92 des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung (UVG).

Art. 2 Geltungsbereich

Die Einreichungsregeln sind auf Betriebe und Verwaltungen anwendbar, deren Arbeitnehmende nach Art. 66 Abs. 1 UVG und nach Art. 75 UVG bei der Suva obligatorisch gegen die Folgen von Berufsunfällen und Nichtberufsunfällen versichert sind.

2. Kapitel: Prämientarif und Prämie

Art. 3 Prämientarif¹

Die vorliegenden Einreichungsregeln bilden zusammen mit den Anhängen 1 bis 5 den Prämientarif im Sinne von Art. 63 Abs. 5 lit. d UVG.

Art. 4 Nettoprämie

Die Nettoprämie ist jener Teil der Prämie, welcher der Finanzierung der vergangenen und zukünftigen Versicherungsleistungen dient. In der Nettoprämie ist eine Komponente für die gesetzlich vorgesehene Reserve² sowie die Prämie für die Rückversicherung enthalten.^{3 4}

Art. 5 Bruttoprämie

Die Bruttoprämie besteht aus der Nettoprämie und den Zuschlägen für die Verwaltungskosten, für die Kosten der Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten und für die nicht durch Zinsüberschüsse gedeckten Teuerungszulagen.⁵

Art. 6 Minimalprämie

Die Prämie für die Berufsunfallversicherung und für die Nichtberufsunfallversicherung beträgt pro Betrieb mindestens je 84 Franken pro Jahr inklusive Zuschläge.⁶

¹ Gemäss VR-Beschluss vom 12. Juni 2015

² Art. 90 Abs. 3 UVG; Art. 111 Abs. 4 UVV

³ Gemäss VR-Beschluss vom 11. November 2016

⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021

⁵ Art. 92 Abs. 1 UVG

⁶ Art. 92 Abs. 1 UVG; Art. 119 UVV

3. Kapitel: Risikoeinheiten

1. Abschnitt: Risikoeinheit

Art. 7

¹ Als Risikoeinheit gelten Betriebe, Betriebsteile und Prämienkonzerne.

² Die Prämienbemessung erfolgt für jede Risikoeinheit separat.

2. Abschnitt: Betrieb und Betriebsteil

Art. 8 Betrieb

¹ Ein Betrieb ist eine juristische Person, Personengesellschaft, Einzelfirma oder öffentliche Verwaltung, die als Arbeitgeber auftritt.

² Ein Betrieb kann nur unter einer Kundennummer geführt werden. Wenn ein Betrieb über separate Organisationseinheiten mit eigener Lohnbuchhaltung verfügt, können zum Zweck der separaten Rechnungsstellung auf Gesuch hin Subnummern gebildet werden. Subnummern haben keinen Einfluss auf die Tarifierung.⁷

Art. 9 Betriebsteil

¹ Wenn die Arbeitnehmenden eines Betriebs Tätigkeiten ausüben, welche verschiedenen Risikogemeinschaften zuzuordnen sind, können separate Betriebsteile gebildet werden.⁸

^{1bis} Auf Gesuch hin können für rechtlich nicht selbständige Standorte Betriebsteile gebildet werden, wenn die Lohn- und Unfallmeldungen für den Standort separat erfolgen und die Voraussetzungen für das Bonus-Malus-System oder die Erfahrungstarifierung erfüllt sind. In einem solchen Fall sind für den Standort mehrere Betriebsteile zu bilden, wenn Tätigkeiten ausgeübt werden, die verschiedenen Risikogemeinschaften zuzuordnen sind.⁹

² Für Tätigkeiten, welche für die betreffende Betriebsart üblich sind und deren Risiko im Basissatz der entsprechenden Risikogemeinschaft enthalten ist, werden keine separaten Betriebsteile gebildet.

³ Eine versicherte Person bzw. ihre Lohnsumme ist vollständig jenem Betriebsteil zuzuordnen, für dessen Tätigkeiten sie hauptsächlich eingesetzt wird.

⁴ Wenn für bestimmte Tätigkeiten in der Berufsunfallversicherung ein Betriebsteil gebildet wird, so besteht er auch in der Nichtberufsunfallversicherung.

⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

⁸ Art. 92 Abs. 2 UVG

⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

⁵ Für Giessereien von Maschinenfabriken, für Kernkraftwerke, für die Ausleihe von Berufssportlern sowie für das ausgeliehene Personal von nicht in der Klasse 70C erfassten Unternehmen mit Ausnahme der Klasse 41A (Bauhauptgewerbe) werden in der Berufsunfallversicherung aufgrund der besonderen Gefährdung separate Betriebsteile gebildet.

⁶ Aufgehoben¹⁰

3. Abschnitt: Prämienkonzern

Art. 10 Voraussetzungen

¹ Zwei oder mehrere Betriebe oder Betriebsteile können von der Suva zum Zweck der Prämienbemessung auf Gesuch hin zu einem Prämienkonzern zusammengefasst werden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- a. Zwischen der Konzernmutter und den einzelnen Konzerntöchtern besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- b. Zwischen der Konzernmutter und den einzelnen Konzerntöchtern besteht ein Beteiligungsverhältnis von mindestens 50 Prozent.
- c. In der Berufsunfallversicherung gehören die betroffenen Betriebe und Betriebsteile derselben oder einer verwandten Klasse oder derselben Wertschöpfungskette an. Die zulässigen Klassenkombinationen ergeben sich aus Anhang 2.
- d. Für Prämienkonzerne in der Nichtberufsunfallversicherung wurden die versicherten Mitarbeitenden gemäss den branchenüblichen Gepflogenheiten konsultiert oder die Konzernmitglieder erklären schriftlich, dass sie mindestens den über die tiefste Prämie hinausgehenden Prämienanteil zugunsten der versicherten Mitarbeitenden übernehmen.
- e. Der Prämienkonzern erfüllt die Voraussetzungen des BMS BUV bzw. BMS NBUV oder des ET.

² Wenn in einem Versicherungszweig (BUV/NBUV) ein Prämienkonzern zugelassen wird, darf er unabhängig von den Voraussetzungen gemäss Abs. 1 lit. e auch im andern Versicherungszweig abgeschlossen werden, vorausgesetzt, dass die übrigen Voraussetzungen gemäss Abs. 1 lit. a bis d gegeben sind.

Art. 11 Konzernbildung und Folgen

¹ Der Prämienkonzern kommt durch schriftliche Vereinbarung zwischen den einzelnen Konzernmitgliedern und der Suva zustande.

² Der Prämienkonzern wird durch eines seiner Mitglieder vertreten, welches gegenüber der Suva die Interessen aller Konzernmitglieder wahrnimmt.

¹⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 14. November 2014

³ Prämienkonzerne werden grundsätzlich per 1. Januar des dem Gesuch folgenden Jahres gebildet. Bis 31. März des laufenden Jahres können Prämienkonzerne auch rückwirkend per 1. Januar des betreffenden Jahres gebildet werden. Bei neuen, der Suva unterstellten Betrieben ist eine Konzernbildung oder eine Beteiligung an einem Prämienkonzern jederzeit möglich.

⁴ Die Konzernmitglieder werden zu einem einheitlichen Nettoprämienatz eingereiht. Als Grundlage der Einreihung dienen die zusammengefassten Versicherungsergebnisse der Konzernmitglieder der massgeblichen Beobachtungsperiode.¹¹

⁵ Die Konzernmitglieder verbleiben in ihrer jeweiligen Risikogemeinschaft. Sie werden versicherungstechnisch sowohl als einzelne individuelle Risikoeinheit wie auch als Mitglied des Prämienkonzerns geführt. Ihre bedarfsgerechte individuelle Nettoprämie, welche von der lohnsummenabhängigen effektiv bezahlten Nettoprämie abweichen kann, wird ihrer jeweiligen Risikogemeinschaft gutgeschrieben.

Art. 12 Veränderungen, Austritt und Auflösung

¹ Bei Veränderungen in der Zusammensetzung des Prämienkonzerns wird die Prämienbemessung neu vorgenommen. Eintritte und Austritte erfolgen prämienneutral. Bei Betriebsübernahmen innerhalb des Prämienkonzerns gelangen die allgemeinen Regeln gemäss den Art. 42 und 44 zur Anwendung. Veränderungen in der Zusammensetzung sind der Suva innerhalb von 14 Tagen zu melden.

² Die Konzernvereinbarung kann von den einzelnen Konzernmitgliedern, vom Prämienkonzern und von der Suva jeweils auf das Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Die Kündigung ist spätestens Ende Juni des laufenden Jahres mitzuteilen. Wird die Kündigung nur von einer Konzerntochter ausgesprochen, so gilt sie nur für diese. Der Prämienkonzern bleibt in diesem Fall bestehen.

³ Wenn die Voraussetzungen zur Konzernbildung nicht mehr gegeben sind, wird der Konzern von der Suva per 1. Januar des Folgejahres aufgelöst. Namentlich erfolgt eine Auflösung, wenn für die Prämienbemessung die Erfahrungstarifizierung nicht mehr anwendbar ist. Wenn ein Beteiligungsverhältnis unter 40 Prozent fällt, erfolgt der Ausschluss der betreffenden Konzerntochter. Veränderungen in den Beteiligungsverhältnissen sind der Suva innerhalb von 14 Tagen zu melden.

¹¹ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

4. Kapitel: Risikogemeinschaften

Art. 13 Risikogemeinschaften der Berufsunfallversicherung

¹ Die Risikogemeinschaften der Berufsunfallversicherung bestehen aus Klassen, Unterklassen und Unterklassenteilen.

² Klassen sind Risikogemeinschaften, in welchen zum Zweck der langfristigen Finanzierung Unterklassen desselben Wirtschaftszweigs zusammengefasst werden.

³ Unterklassen sind Risikogemeinschaften, in welchen zum Zweck der statistischen Auswertung Unterklassenteile derselben Branche zusammengefasst werden.

⁴ Unterklassenteile sind Risikogemeinschaften, in welchen zum Zweck der Prämienbemessung gleichartige Betriebe und Betriebsteile mit gleichartigem Unfallrisiko zusammengefasst werden.

⁵ Jeder Unterklassenteil verfügt über einen Basissatz. Die Basissätze entsprechen jeweils einem Nettosatz im Suva-Grundtarif.¹²

Art. 14 Risikogemeinschaften der Nichtberufsunfallversicherung

¹ Die Risikogemeinschaften der Nichtberufsunfallversicherung bestehen in der Regel aus den Klassen der Berufsunfallversicherung.¹³

^{1bis} Die Versicherten der Abredeversicherung bilden eine eigene Risikogemeinschaft.¹⁴

² Jede Risikogemeinschaft verfügt über einen Basissatz. Die Basissätze entsprechen jeweils einem Nettosatz im Suva-Grundtarif.¹⁵

Art. 15 Basissatz^{16 17}

¹ Der Basissatz dient als Nettoprämienatz für Betriebe, die im Prämienmodell Basissatz eingereiht sind, sowie als Ausgangspunkt für die Prämienbemessung nach dem Bonus-Malus-System und der Erfahrungstarifizierung. Der Basissatz wird in Prozenten der Lohnsumme angegeben.

² Zunächst wird mithilfe der Risikoerfahrungen das erwartete Risiko der Risikogemeinschaft geschätzt, wobei in der Regel die letzten 15 Unfalljahre betrachtet werden. Massgebend für die Bestimmung der Risikoerfahrungen sind die Unfallhäufigkeit und der Aufwand für sämtliche Versicherungsleistungen inklusive Rückstellungen nach Abzug der Rückversicherung. Hinzu kommen der Anteil an den kollektiven Belastungen der Klasse sowie der Prämienanteil zur Finanzierung der Rückversicherung. Das Mass für das Risiko ist der Risikosatz, welcher in Prozenten der Lohnsumme angegeben wird.

¹² Siehe Anhang 1

¹³ Siehe Anhang 1

¹⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021

¹⁵ Siehe Anhang 1

¹⁶ Gemäss VR-Beschluss vom 11. November 2016 und SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

¹⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

³ Anhand des Stands der Ausgleichsreserve der Risikogemeinschaft wird der Risikokompensationssatz bestimmt. Der Risikokompensationssatz reguliert den überjährigen Ausgleich der Risikorechnung und damit die Höhe der Ausgleichsreserve. Er bewegt sich zwischen -15 Prozent und +15 Prozent des erwarteten Risikosatzes. Wenn die Ausgleichsreserve der Risikogemeinschaft der Zielhöhe gemäss Art. 16 Abs. 2 entspricht, ist der Risikokompensationssatz auf 0 Prozent festzulegen. Wenn die Ausgleichsreserve der Risikogemeinschaft weniger als -20 Prozent (BUV) bzw. -5 Prozent (NBUV) einer jährlichen Risikoprämie beträgt, ist der Risikokompensationssatz auf +15 Prozent festzulegen. Wenn die Ausgleichsreserve der Risikogemeinschaft mehr als 130 Prozent (BUV) bzw. 145 Prozent (NBUV) einer jährlichen Risikoprämie beträgt, ist der Risikokompensationssatz auf -15 Prozent festzulegen. Der Risikokompensationssatz wird in Prozenten des Risikosatzes angegeben.¹⁸

⁴ Der erwartete Risikosatz, der Risikokompensationssatz sowie in der Nichtberufsunfallversicherung ein Lohnsummenproportionaler Beitrag an die Risikogemeinschaft 71A C* ergeben zusammen den erwarteten durchschnittlichen Nettoprämienatz der Risikogemeinschaft.

⁵ Der Basissatz wird so bemessen, dass er zusammen mit dem erwarteten durchschnittlichen Nettoprämienatz der BMS-Betriebe und jenem der Grosskunden den erwarteten durchschnittlichen Nettoprämienatz der Risikogemeinschaft ergibt. Dabei ist darauf zu achten, dass kurzfristige Schwankungen des Basissatzes vermieden werden können.

⁶ Der Basissatz der Risikogemeinschaft 71A C* entspricht dem erwarteten durchschnittlichen Nettoprämienatz in der NBUV, gerundet auf den nächstliegenden Nettosatz des Suva-Grundtarifs.

Art. 16 Ausgleichsreserve^{19 20 21 22}

¹ Aufgehoben

² Die Nettoprämien einer Klasse (BUV) bzw. Risikogemeinschaft (NBUV) sind so zu bemessen, dass in der Risikorechnung eine Ausgleichsreserve von 55 Prozent (BUV) bzw. von 70 Prozent (NBUV) der jährlichen Risikoprämien besteht, respektive in wenigen Jahren erreicht werden kann. Dabei handelt es sich um die Komponente für die gesetzlich vorgesehene Reserve nach Art. 4.

¹⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021

¹⁹ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

²⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 14. November 2014

²¹ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021 und vom 10. Juni 2022

²² Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

³ Wenn die Ausgleichsreserve der Risikorechnung einer Klasse bzw. Risikogemeinschaft über der in Abs. 2 definierten Zielhöhe liegt, ist der Überschuss im Sinne von Art. 15 über den Risikokompensationssatz abzubauen. Wenn der Überschuss durch unvorhergesehene, externe Einflüsse entstanden ist und die Ausgleichsreserve mehr als 130 Prozent (BUV) bzw. 145 Prozent (NBUV) einer jährlichen Risikoprämie beträgt, kann ein Teil des Abbaus in Form eines ausserordentlichen Abzugs erfolgen. Dieser berechnet sich als Prozentsatz des der Einreihung entsprechenden Nettoprämienatzes. Die Voraussetzung in beiden Fällen ist, dass der Abbau aufgrund des Geschäftsergebnisses und der langfristigen Risikoanalyse, insbesondere der Grösse und Volatilität der betreffenden Klasse bzw. Risikogemeinschaft, gerechtfertigt ist.

^{3bis} Wenn die Wertschwankungsreserve und die Ausgleichsreserve der Kapitalertragsrechnung über den vom Suva-Rat definierten Grenzen liegen und der Überschuss der Ausgleichsreserve ein erhebliches Ausmass angenommen hat, kann ein Teil davon in Form eines ausserordentlichen Abzugs abgebaut werden. Dieser Abzug berechnet sich als Prozentsatz des der Einreihung entsprechenden Nettoprämienatzes. Voraussetzung ist, dass nicht gleichzeitig ein Zuschlag für die Teuerungszulagen erhoben wird.

^{3ter} In der Nichtberufsunfallversicherung ist es zulässig, bei genügender Solvenz im Sinne von Art. 111 Abs. 4 UVV bis zu 20 Prozent jener Anlageerträge, die nicht zur Finanzierung der technischen Verzinsung und der Teuerungszulagen benötigt werden, für die Verhütung von Nichtberufsunfällen einzusetzen.²³

⁴ Der ausserordentliche Abbau von überschüssigen Ausgleichsreserven und Wertschwankungsreserven der Kapitalertragsrechnung nach Abs. 3bis darf pro Jahr und Versicherungszweig nicht mehr als 30 Prozent der Nettoprämie einer Risikogemeinschaft betragen. Der ausserordentliche Abbau von überschüssigen Ausgleichsreserven der Risikorechnung darf pro Jahr und Versicherungszweig nicht mehr als 15 Prozent der Nettoprämie einer Risikogemeinschaft betragen. Betragen die Ausgleichsreserven der Risikorechnung mehr als 205 Prozent (BUV) bzw. 220 Prozent (NBUV) einer jährlichen Risikoprämie, darf der ausserordentliche Abbau von überschüssigen Ausgleichsreserven nach Abs. 3 pro Jahr und Versicherungszweig die Grenze von 15 Prozent überschreiten, jedoch nicht mehr als 30 Prozent der Nettoprämie einer Risikogemeinschaft betragen.

⁵ Aufgehoben²⁴

²³ Gemäss SR-Beschluss vom 15. November 2019

²⁴ Gemäss VR-Beschluss vom 14. November 2014

⁶ Wenn der Saldo der Ausgleichsreserve der Risikorechnung einer Klasse bzw. Risikogemeinschaft bei korrekter Tarifierung durch ausserordentliche Belastungen auf tiefer als minus 100 Prozent der letzten jährlichen Risikoprämie sinkt, wird die Ausgleichsreserve mittels einer Einlage der Rückversicherung auf minus 100 Prozent einer jährlichen Risikoprämie angehoben. Gleichzeitig sind die Basissätze der betroffenen BUV-Klasse bzw. NBUV-Risiko-gemeinschaft auf mindestens 15 Prozent über dem für die Zukunft geschätzten Risiko festzusetzen, bis der Saldo der Ausgleichsreserve nahezu ausgeglichen ist.²⁵

Art. 17 Rückstellungen²⁶

¹ Die Rückstellungen für die Renten werden in Form von kollektiven Rückstellungen sowie in Form von individuellen Rückstellungen für vermutete Renten auf die Betriebe verteilt. Die Verteilung der kollektiven Rückstellungen erfolgt proportional zu den Nettoprämien. Der Anteil eines Betriebs entspricht dem Quotienten zwischen dem Rückstellungsbedarf und der Nettoprämie der Klasse, multipliziert mit der Nettoprämie des Betriebs. Die individuellen Rückstellungen für vermutete Renten werden anhand der Schwere der Unfälle sowie anhand des Alters, des Geschlechts und des Jahresverdiensts der Verunfallten festgesetzt und ab dem dritten Jahr teilweise belastet.

² Die Rückstellungen für die Heilkosten und Taggelder werden in Form von kollektiven Rückstellungen auf die Betriebe verteilt. Die Verteilung der kollektiven Rückstellungen erfolgt proportional zu den Kosten. Der Anteil eines Betriebs entspricht dem Quotienten zwischen dem Rückstellungsbedarf und den bisher angefallenen Kosten der Klasse, multipliziert mit den bisher angefallenen Kosten des Betriebs.

Art. 17^{bis} Rückversicherung²⁷

¹ Die Klassen der Berufsunfallversicherung führen gemeinsam eine Rückversicherung zur Absicherung gegen ausserordentliche Kosten aus Berufsunfällen und Berufskrankheiten.

² Die Klassen der Berufsunfallversicherung haften bis zu einer Limite von 1,8 Millionen Franken pro Unfallereignis. Der darüber liegende Aufwand wird von der Rückversicherung getragen. Als Unfallereignis gilt ein Berufsunfall, bei dem eine oder mehrere versicherte Personen einer BUV-Klasse beteiligt sind.

³ Die Klassen der Berufsunfallversicherung haften je für 50 Prozent des Aufwands ihrer Berufskrankheiten eines Jahres. Der restliche Aufwand wird von der Rückversicherung getragen.

⁴ Die Risikogemeinschaften der Nichtberufsunfallversicherung führen gemeinsam eine Rückversicherung zur Absicherung gegen ausserordentliche Kosten aus Nichtberufsunfällen.

²⁵ Gemäss VR-Beschluss vom 11. November 2016

²⁶ Art. 90 Abs. 1 und 2 UVG

²⁷ Gemäss VR-Beschluss vom 11. November 2016

⁵ Die Risikogemeinschaften der Nichtberufsunfallversicherung haften bis zu einer Limite von 1,8 Millionen Franken pro Unfallereignis. Der restliche Aufwand wird von der Rückversicherung getragen. Als Unfallereignis gilt ein Nichtberufsunfall, bei dem eine oder mehrere versicherte Personen einer NBUV-Risikogemeinschaft beteiligt sind.

⁶ Die Rückversicherungen der BUV und der NBUV werden mit Prämien finanziert, welche dem Rückversicherungsrisiko der jeweiligen Klasse (BUV) bzw. Risikogemeinschaft (NBUV) entsprechen sowie das Risiko eines ausserordentlichen Fehlbetrags gemäss Art. 16 Abs. 6 berücksichtigen. Die Parameter in Art. 17bis Abs. 2, 3 und 5 werden so festgelegt, dass nach Möglichkeit für alle Klassen ein einheitlicher Prämiensatz resultiert. Dieser Prämiensatz berechnet sich als Prozentsatz des der Einreihung entsprechenden Nettoprämiensatzes. Die Prämien der Rückversicherung bilden einen Bestandteil der Nettoprämien.

5. Kapitel: Zuteilung der Betriebe zu den Risikogemeinschaften

Art. 18²⁸

¹ Jeder bei der Suva versicherte Betrieb oder Betriebsteil wird einer Risikogemeinschaft zugeteilt. Ausschlaggebend für die Zuteilung zu den Risikogemeinschaften sind die Betriebsmerkmale der Suva-pflichtigen Tätigkeiten, wobei die administrativen Tätigkeiten nicht berücksichtigt werden.²⁹

² Die Zuteilung erfolgt in jene Risikogemeinschaft, auf welche gemessen an der Lohnsumme am meisten Merkmalsanteile entfallen, wobei zunächst die Zuweisung in die Klasse, danach innerhalb dieser die Zuweisung in die Unterklasse und schliesslich die Zuweisung in den Unterklassenteil vorgenommen wird.

^{2bis} Ist der Anteil Betriebsmerkmale von zwei oder mehreren Risikogemeinschaften gleich gross, erfolgt die Zuteilung in die Risikogemeinschaft mit dem höchsten Basissatz. Bei gleichen Basissätzen wird vom fünfjährigen Mittel ausgegangen.

^{2ter} Bei den in Anhang 4 aufgeführten Risikogemeinschaften erfolgt die Zuteilung in Abweichung vom Mehrheitsprinzip.

^{2quater} Ergeben die Anwendung des Mehrheitsprinzips nach Abs. 2 und 2bis und der in Anhang 4 aufgeführten Ausnahmen keine Zuteilung, erfolgt diese in der Regel aufgrund des Risikos der Tätigkeiten und dem Betriebscharakter.³⁰

³ Zur Erhebung der Betriebsmerkmale wird eine Betriebsbeschreibung aufgenommen. Diese ist vom Betrieb zu unterzeichnen. Eine im Kundenportal vom Betrieb vorgenommene Bestätigung ist der physischen Unterschrift gleichgestellt.³¹ Änderungen in der Betriebsart und in den Betriebsverhältnissen sind der Suva innert 14 Tagen anzuzeigen.

^{3bis} Übt ein Betrieb Hilfstätigkeiten für den Eigenbedarf aus, werden diese den Betriebsmerkmalen der betreffenden Tätigkeiten zugeordnet. Stehen keine entsprechenden Betriebsmerkmale zur Verfügung, werden die Hilfstätigkeiten den Betriebsmerkmalen jener Tätigkeiten zugeordnet, in deren Zusammenhang sie ausgeübt werden.

⁴ Die Mitglieder eines Prämienkonzerns werden entsprechend ihren individuellen Betriebsmerkmalen den zutreffenden Risikogemeinschaften zugeteilt.

⁵ Beschäftigt ein Betriebsinhaber, welcher selbst nicht obligatorisch versichert ist, nur Büropersonal, ist für die Zuteilung zu einer Risikogemeinschaft der Betriebszweck massgebend.

²⁸ Gemäss VR-Beschluss vom 14. Juni 2013

²⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

³⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

³¹ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

6. Kapitel: Prämienbemessung

1. Abschnitt: Bemessungsmethoden

Art. 19

Die Suva stellt für die verschiedenen Kundensegmente geeignete Prämienmodelle zur Verfügung. Für Betriebe, welche eine ausreichende statistische Grösse aufweisen, wendet sie Prämienmodelle mit Erfahrungstarifizierung an.

2. Abschnitt: Bestimmen des anwendbaren Prämienmodells

Art. 20 Basisprämie³²

Massgebend für die Bestimmung des anwendbaren Prämienmodells ist die Basisprämie einer Risikoeinheit. Diese berechnet sich aus den Lohnsummen der Risikoeinheit multipliziert mit den Basissätzen der jeweiligen Risikogemeinschaft, aufsummiert über die letzten acht Jahre.³³

Art. 21 Einreihung zum Basissatz

Eine Risikoeinheit wird zum Basissatz eingereiht, wenn sie

- neu ist und die Spezialbestimmungen gemäss den Art. 42 und 44 nicht zur Anwendung gelangen
- von einem Versicherer nach Art. 68 UVG abgelöst wird und keine Ausnahme im Sinne von Art. 22 Abs. 1^{bis} oder Art. 23 Abs. 1^{bis} vorliegt³⁴
- in der Berufsunfallversicherung eine Basisprämie von weniger als 20 000 Franken bzw. in der Nichtberufsunfallversicherung eine Basisprämie von weniger als 400 000 Franken aufweist.³⁵

Art. 21^{bis} Pauschalprämie³⁶

Für die Abredeversicherung wird eine monatliche Pauschalprämie erhoben. Diese berechnet sich aus dem Basissatz der Risikogemeinschaft und dem durchschnittlichen versicherten Verdienst der Abrede-Versicherten.

³² Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

³³ Basisprämie (CHF) = $\sum_{j=1}^8 \frac{\text{Lohnsumme}_j \text{ (CHF)} \times \text{Basissatz}_j \text{ (\%)}}{100 \text{ \%}}$

³⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

³⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

³⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021

Art. 22 Einreihung nach dem Bonus-Malus-System^{37 38}

¹ Eine Risikoeinheit wird nach dem Bonus-Malus-System eingereiht, wenn sie in den letzten drei Jahren der Beobachtungsperiode jährlich eine prämienpflichtige Lohnsumme aufwies und ihre Basisprämie in der Berufsunfallversicherung mindestens 20 000 Franken bzw. in der Nichtberufsunfallversicherung mindestens 400 000 Franken beträgt.

^{1bis} Auf Risikoeinheiten, die von einem Versicherer nach Art. 68 UVG abgelöst werden, kann bei Vorliegen der Voraussetzungen von Abs. 1 das Bonus-Malus-System analog angewandt werden, sofern vollständige und zuverlässige Angaben über ihre Lohnsummen und ihren Schadenverlauf vorliegen.

² Sinkt die Basisprämie einer nach dem Bonus-Malus-System eingereihten Risikoeinheit unter 95 Prozent der unteren Grenze gemäss Abs. 1, wird sie zum Basissatz eingereiht.

Art. 23 Einreihung nach der Erfahrungstarifizierung^{39 40}

¹ Ab einer Basisprämie von 2,4 Millionen Franken gelangt in der Berufsunfallversicherung bzw. in der Nichtberufsunfallversicherung die Erfahrungstarifizierung zur Anwendung. Voraussetzung ist, dass die Risikoeinheit in den letzten drei Jahren der Beobachtungsperiode jährlich eine prämienpflichtige Lohnsumme aufwies.

^{1bis} Auf Risikoeinheiten, die von einem Versicherer nach Art. 68 UVG abgelöst werden, kann bei Vorliegen der Voraussetzungen von Abs. 1 die Erfahrungstarifizierung analog angewandt werden, sofern vollständige und zuverlässige Angaben über ihre Lohnsummen und ihren Schadenverlauf vorliegen.

² Aufgehoben⁴¹

³ Sinkt die Basisprämie einer nach der Erfahrungstarifizierung eingereihten Risikoeinheit unter 95 Prozent der unteren Grenze gemäss Abs. 1, wird sie nach dem anwendbaren Prämienmodell eingereiht.

³⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017 und vom 26. Juni 2018

³⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 4. Juni 2020

³⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017 und vom 26. Juni 2018

⁴⁰ Gemäss SR-Beschluss vom 4. Juni 2020

⁴¹ Gemäss VR-Beschluss vom 14. November 2014

3. Abschnitt: Besondere Betriebsverhältnisse (BBV)

Art. 24⁴²

¹ Verfügt ein Betrieb oder Betriebsteil über Betriebsmerkmale, die nicht ausschlaggebend für die Zuteilung zur Risikogemeinschaft sind, welche jedoch die in Anhang 5 angegebenen Schwellwerte überschreiten, setzt sich der für die Prämienbemessung massgebende Basissatz anteilmässig aus den Basissätzen der entsprechenden Risikogemeinschaften und dem Basissatz der zuteilten Risikogemeinschaft zusammen.

^{1bis} Das Ausmass, in welchem die besonderen Betriebsmerkmale einer Risikogemeinschaft nach Abs. 1 berücksichtigt werden, berechnet sich aus dem den Schwellwert überschreitenden Anteil multipliziert mit dem Faktor 100 dividiert durch 100 minus den Schwellwert.⁴³

^{1ter} Anteile von Betriebsmerkmalen, welche nicht zu einer Berücksichtigung nach Abs. 1 und 1bis führen, werden proportional auf die zuteilte Risikogemeinschaft und die Anteile der Risikogemeinschaften der besonderen Betriebsmerkmale verteilt, welche für die Bestimmung des Basissatzes massgebend sind und gewerblichen Charakter haben.⁴⁴

² Der Basissatz setzt sich diesfalls aus dem prozentualen Anteil Basissatz der zuteilten Risikogemeinschaft und den prozentualen Anteilen der letzten verfügbaren Basissätze der Risikogemeinschaften der besonderen Betriebsmerkmale zusammen. Dieser Mischsatz wird auf den nächstliegenden Nettosatz im Suva-Grundtarif gerundet.⁴⁵

³ Gliedert ein Betrieb seine Administration aus, wird der Basissatz angemessen erhöht.

⁴ Beschäftigt ein Betriebsinhaber, welcher selbst nicht obligatorisch versichert ist, nur Büropersonal, ist für die Prämienbemessung allein der Basissatz der Bürotätigkeit massgebend.

⁴² Gemäss VR-Beschluss vom 14. Juni 2013

⁴³ Anteil Besondere Betriebsmerkmale_{BBM} = $\frac{(\text{Betriebsmerkmale RG} - \text{Schwellwert}) \times 100}{(100 - \text{Schwellwert})}$

⁴⁴ Anteil Restanteile auf zRG* = $\frac{\text{Restanteile insgesamt} \times \text{Anteil zuteilte RG}}{(\text{Anteil zuteilte RG} + \text{Anteile der gewerblichen BBM})}$

Anteil Restanteile auf BBM = $\frac{\text{Restanteile insgesamt} \times \text{Anteil}_{\text{BBM}}}{(\text{Anteil zuteilte RG} + \text{Anteile der gewerblichen BBM})}$

⁴⁵ Anteil Basissatz_{zRG} = Anteil zuteilte RG + Restanteile auf zRG

Anteil Basissatz_{BBM} = Anteil_{BBM} + Restanteile auf BBM

* zuteilte Risikogemeinschaft

⁵ Leiht ein Personalausleihbetrieb sein Personal ausschliesslich in eine Branche aus, ist für die Prämienbemessung der Basissatz der Einsatzbranche, in der Berufsunfallversicherung zuzüglich maximal 5 Stufen, massgebend. Existiert bei der Suva kein Basissatz für die betreffende Einsatzbranche, wird das Risiko der Tätigkeit geschätzt und ein Basissatz festgelegt. Ändern sich die Betriebsverhältnisse und beträgt die Ausleihe in andere Branchen mehr als 5 Prozent der Lohnsumme, ist für die Prämienbemessung der Basissatz des betreffenden Unterklassenteils der Klasse 70C (Personalverleih) massgebend.⁴⁶

4. Abschnitt:

Aufgehoben⁴⁷

5. Abschnitt: Wechsel von Betriebskategorien von der Privatassekuranz zur Suva

Art. 30 Anwendbarkeit

Die besonderen Bestimmungen zur Prämienbemessung gemäss diesem Titel gelangen zur Anwendung, wenn eine bestimmte Kategorie von Betrieben aufgrund eines Wandels ihrer Branche oder einer Gesetzesänderung neu eine der Voraussetzungen von Art. 66 UVG erfüllt und in der Suva keine spezifischen Kenntnisse der Risikoerfahrungen dieser Betriebskategorie existieren.

Art. 31 Beschaffen der Grundlagen

¹ Bei der Ablösung eines Betriebes von einem privaten Versicherer holt die Suva von diesem Auskünfte über den Schadenverlauf über die letzten 5 bis 6 Jahre und die Prämiensätze des Betriebes ein.

² Können das Schadenrendement und die Prämiensätze vom privaten Versicherer nicht erhältlich gemacht werden, wird die Auskunft beim Betrieb eingeholt. Dieser ist aufgrund seiner gesetzlichen Mitwirkungspflicht⁴⁸ verpflichtet, der Suva gegenüber wahrheitsgetreu Auskunft zu erteilen.

Art. 32 Festlegen des Basissatzes

¹ Die Suva schätzt unter Einbezug der Schadenrendements und der Prämiensätze der Betriebe bei den Privatversicherern und aufgrund der Art der Tätigkeiten das Risiko der betreffenden Betriebskategorie und legt für diese einen Basissatz fest.

² Sobald die Suva über ausreichend Risikoerfahrungen der betreffenden Betriebskategorie verfügt, wird der Basissatz überprüft und wo nötig für die Zukunft angepasst.

⁴⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

⁴⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

⁴⁸ Art. 28 Abs. 1 ATSG

Art. 33–35

Aufgehoben⁴⁹

⁴⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

7. Kapitel: Prämienmodelle

Art. 36 Einreihung im Basissatz

Bei der Einreihung im Basissatz werden die Betriebe zu dem Nettoprämienatz eingereiht, der dem Basissatz ihrer Risikogemeinschaft oder dem sich für sie ergebenden Mischsatz aus den Basissätzen zwei oder mehrerer Risikogemeinschaften entspricht.

Art. 37 Bonus-Malus-System BUJ⁵⁰

¹ Im Bonus-Malus-System werden für die Prämienbemessung die individuellen Risikoerfahrungen der Risikoeinheiten mitberücksichtigt. Die Kreditibilität ist das Ausmass für die Mitberücksichtigung der individuellen Risikoerfahrungen.

² Die Kreditibilität berechnet sich aus der Basisprämie dividiert durch die Basisprämie plus 225 000 Franken.⁵¹

³ Massgebend für die Bestimmung der mit einer Risikoeinheit gemachten Risikoerfahrungen ist der während einer Beobachtungsperiode von acht Jahren entstandene Aufwand für die Kurz- und Langfristleistungen bis 90 000 Franken pro Unfallereignis und Berufskrankheit nach Rückversicherung.

⁴ Zum Aufwand zählen die bereits angefallenen Kosten und die für die erwarteten zukünftigen Kosten vorzunehmenden Rückstellungen.

⁵ Der Aufwand aus Regressfällen und regressverdächtigen Fällen bleibt unberücksichtigt. Ausgenommen sind Unfälle und Berufskrankheiten, bei denen der Betrieb oder einer seiner Mitarbeitenden ganz oder überwiegend haftet.

⁶ Die Risikoerfahrungen der Risikoeinheit werden mit den Risikoerfahrungen der Risikogemeinschaft verglichen. Die Abweichungen werden nach der Kreditibilität der Risikoeinheit gewichtet.⁵²

⁷ Die gewichteten Abweichungen bestimmen einen allfälligen Bonus oder Malus, der zum Basissatz der Risikogemeinschaft oder zum Mischsatz addiert oder von diesem abgezogen wird. Daraus ergibt sich der Bedarfssatz der Risikoeinheit.

⁸ Der Nettoprämienatz der Risikoeinheit entspricht dem ihrem Bedarfssatz am nächsten liegenden Nettosatz des Suva-Grundtarifs.

⁵⁰ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

⁵¹
$$\text{Kreditibilität} = \frac{\text{Basisprämie (CHF)}}{\text{Basisprämie (CHF)} + 225\,000 \text{ (CHF)}}$$

⁵²
$$\text{Bonus / Malus} = \frac{\text{BMS Schadenquote}_{\text{Betrieb}} - \text{BMS Schadenquote}_{\text{Risikogemeinschaft}}}{\text{Schadenquote}_{\text{Risikogemeinschaft}}} \times \text{Kreditibilität} \times \text{Basissatz}_{\text{RG}}$$

$$\text{Schadenquote} = \frac{\text{Schadenaufwand}}{\text{Basisprämie}} \quad \text{BMS Schadenquote} = \frac{\text{BMS Schadenaufwand}}{\text{Basisprämie}}$$

⁹ Für Risikoeinheiten mit einer Basisprämie ab 40 000 Franken liegt der Nettoprämienatz nicht mehr als 100 Prozent (14 Stufen) über oder 50 Prozent (14 Stufen) unter dem massgebenden Basissatz. Für Risikoeinheiten mit einer Basisprämie zwischen 20 000 und 40 000 Franken beträgt die maximale Abweichung vom Basissatz eine Stufe weniger pro 2000 Franken Basisprämie, siehe Tabelle.

| Basisprämie | Anzahl Stufen | Basisprämie | Anzahl Stufen | Basisprämie | Anzahl Stufen |
|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|
| Ab 20 000 | 4 | Ab 28 000 | 8 | Ab 36 000 | 12 |
| Ab 22 000 | 5 | Ab 30 000 | 9 | Ab 38 000 | 13 |
| Ab 24 000 | 6 | Ab 32 000 | 10 | Ab 40 000 | 14 |
| Ab 26 000 | 7 | Ab 34 000 | 11 | | |

Art. 38 Bonus-Malus-System NBUV⁵³

¹ Im Bonus-Malus-System werden für die Prämienbemessung die individuellen Risikoerfahrungen der Risikoeinheiten mitberücksichtigt. Die Kreditabilität ist das Ausmass für die Mitberücksichtigung der individuellen Risikoerfahrungen.

² Die Kreditabilität berechnet sich aus der Basisprämie dividiert durch die Basisprämie plus 900 000 Franken.⁵⁴

³ Massgebend für die Bestimmung der mit einer Risikoeinheit gemachten Risikoerfahrungen ist der während einer Beobachtungsperiode von acht Jahren entstandene Aufwand für die Kurz- und Langfristleistungen bis 90 000 Franken pro Unfallereignis nach Rückversicherung.

⁴ Zum Aufwand zählen die bereits angefallenen Unfallkosten und die für die erwarteten zukünftigen Kosten vorzunehmenden Rückstellungen.

⁵ Der Aufwand der Regressfälle und der regressverdächtigen Fälle bleibt unberücksichtigt.

⁶ Die Risikoerfahrungen der Risikoeinheit werden mit den Risikoerfahrungen der Risikogemeinschaft verglichen. Die Abweichungen werden nach der Kreditabilität der Risikoeinheit gewichtet.⁵⁵

⁵³ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

⁵⁴ Kreditabilität = $\frac{\text{Basisprämie (CHF)}}{\text{Basisprämie (CHF)} + 900\,000 \text{ (CHF)}}$

⁵⁵ Bonus / Malus = $\frac{\text{BMS Schadenquote}_{\text{Betrieb}} - \text{BMS Schadenquote}_{\text{Risikogemeinschaft}}}{\text{Schadenquote}_{\text{Risikogemeinschaft}}} \times \text{Kreditabilität} \times \text{Basissatz}_{\text{RG}}$

$$\text{Schadenquote} = \frac{\text{Schadenaufwand}}{\text{Basisprämie}} \quad \text{BMS Schadenquote} = \frac{\text{BMS Schadenaufwand}}{\text{Basisprämie}}$$

⁷ Die gewichteten Abweichungen bestimmen einen allfälligen Bonus oder Malus, der zum Basissatz der Risikogemeinschaft oder zum Mischsatz addiert oder von diesem abgezogen wird. Daraus ergibt sich der Bedarfssatz der Risikoeinheit.

⁸ Der Nettoprämienatz der Risikoeinheit entspricht dem ihrem Bedarfssatz am nächsten liegenden Nettosatz des Suva-Grundtarifs.

⁹ Für Risikoeinheiten mit einer Basisprämie ab 480 000 Franken liegt der Nettoprämienatz nicht mehr als 100 Prozent (14 Stufen) über oder 50 Prozent (14 Stufen) unter dem massgebenden Basissatz. Für Risikoeinheiten mit einer Basisprämie zwischen 400 000 und 480 000 Franken beträgt die maximale Abweichung vom Basissatz eine Stufe weniger pro 8000 Franken Basisprämie, siehe Tabelle.

| Basisprämie | Anzahl Stufen | Basisprämie | Anzahl Stufen | Basisprämie | Anzahl Stufen |
|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|
| Ab 400 000 | 4 | Ab 432 000 | 8 | Ab 464 000 | 12 |
| Ab 408 000 | 5 | Ab 440 000 | 9 | Ab 472 000 | 13 |
| Ab 416 000 | 6 | Ab 448 000 | 10 | Ab 480 000 | 14 |
| Ab 424 000 | 7 | Ab 456 000 | 11 | | |

Art. 39 Erfahrungstarifizierung^{56 57}

¹ Zur Bemessung der Nettoprämienätze von Grosskunden wird zunächst der Nettoprämienbedarf der Risikoeinheit nach dem Bonus-Malus-System ermittelt. Danach werden das individuelle Risiko der Risikoeinheit, ihr Anteil an den kollektiven Komponenten sowie in der BUV ihr individueller Risikokompensationsbedarf beurteilt und der Nettoprämienbedarf entsprechend angepasst.

² Massgebend für die Beurteilung des individuellen Risikos einer Risikoeinheit sind sämtliche Faktoren, welche ein zuverlässiges Indiz für das voraussichtliche zukünftige Risiko darstellen. Insbesondere ist dies der unlimitierte Aufwand für die Versicherungsleistungen nach Rückversicherung inklusive Rückstellungen während den letzten maximal 15 Jahren, soweit er für die Einschätzung des zukünftigen Risikos relevant ist.

³ Nicht berücksichtigt bei der Beurteilung des individuellen Risikos werden Regressfälle und regressverdächtige Fälle. Ausgenommen sind Unfälle und Berufskrankheiten, bei denen der Betrieb oder einer seiner Mitarbeitenden ganz oder überwiegend haftet.

⁴ Zum individuellen Risiko hinzugerechnet wird ein Beitrag an die kollektiven Belastungen der Risikogemeinschaft sowie an die Prämie zur Finanzierung der Rückversicherung.

⁵⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

⁵⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 4. Juni 2020

⁵ Das individuelle Risiko der Risikoeinheit zuzüglich den Komponenten gemäss Abs. 4 wird mit dem Nettoprämienbedarf der Risikoeinheit gemäss Bonus-Malus-System verglichen. Die Abweichung wird nach der ET-Kredibilität⁵⁸ der Risikoeinheit gewichtet und zum Nettobedarfssatz der Risikoeinheit gemäss Bonus-Malus-System addiert oder von diesem in Abzug gebracht.

⁶ Zur Ermittlung des individuellen Risikokompensationsbedarfs in der BUV wird die Prämie abzüglich Aufwand der Risikoeinheit der letzten 15 Jahre mit der Prämie abzüglich Aufwand der Risikogemeinschaft der letzten 15 Jahre verglichen. Die Abweichung wird um einen statistisch ermittelten Normwert korrigiert. Der jährliche individuelle Risikokompensationsbedarfssatz wird auf 1,5 Prozent der korrigierten Abweichung dividiert durch die durchschnittliche Lohnsumme der letzten 5 Jahre festgelegt. Der Nettobedarfssatz nach Berücksichtigung der Abweichung gemäss Abs. 5 wird um diese Grösse korrigiert, jedoch maximal um 15 Prozent.⁵⁹

⁷ Der Nettoprämienatz der Risikoeinheit orientiert sich an deren korrigiertem Nettobedarfssatz und wird so festgelegt, dass kurzfristige Prämienschwankungen vermieden werden können. Er entspricht einem Nettosatz des Suva-Grundtarifs.

⁵⁸ ET-Kredibilität = $(1 - 0,2) * [(\text{Basisprämie} - 2\,400\,000) / ((\text{Basisprämie} - 2\,400\,000) + 1\,800\,000)] + 0,2$

⁵⁹ Falls $\text{PmA}_{(\text{RE})} - \text{PmA}_{(\text{RG})} > +s$: Risikokompensationsbedarf = - 1,5 % von $(\text{PmA}_{(\text{RE})} - \text{PmA}_{(\text{RG})} - s)$
 Falls $\text{PmA}_{(\text{RE})} - \text{PmA}_{(\text{RG})} < -s$: Risikokompensationsbedarf = - 1,5 % von $(\text{PmA}_{(\text{RE})} - \text{PmA}_{(\text{RG})} + s)$

Risikokompensationsbedarfssatz = Risikokompensationsbedarf / durchschnittliche Lohnsumme 5 Jahre

$\text{PmA}_{(\text{RE})}$ = Prämie minus Aufwand der Risikoeinheit (über 15 Jahre)

$\text{PmA}_{(\text{RG})}$ = Prämie minus Aufwand der Risikogemeinschaft (über 15 Jahre, skaliert auf die Grösse der Risikoeinheit)

s = statistischer Normwert = $\sqrt{\text{Nettoprämie (RE)} \times 500}$

8. Kapitel: Überprüfen und Ändern der Einreihung

Art. 40 Neueinreihung

¹ Bei Tarifrevisionen, bei Einreihungsmassnahmen sowie bei Änderungen der Betriebsart und den Betriebsverhältnissen werden die Risikoeinheiten neu eingereiht, sofern die genannten Situationen zu einer Änderung des Nettoprämienatzes führen.⁶⁰

² Risikoeinheiten, deren Prämienätze nach der Erfahrungstarifizierung bemessen werden, werden jährlich neu eingereiht.

Art. 41 Ändern von rechtskräftigen Einreihungen

¹ Rückwirkende Änderungen der Zuteilung zu den Klassen und Stufen des Prämientarifs aufgrund von Änderungen in der Betriebsart oder in den Betriebsverhältnissen sowie Korrekturen von falschen oder irrtümlichen Einreihungen werden vorgenommen, wenn die formellen und materiellen Voraussetzungen einer Revision oder Wiedererwägung gemäss Art. 53 ATSG erfüllt sind.

² Korrekturen von falschen oder irrtümlichen Einreihungen zuungunsten des Betriebes werden nur vorgenommen, wenn der Betrieb falsche Angaben gemacht oder die veränderten Betriebsverhältnisse nicht gemeldet hat.

Art. 42 Betriebsübergang⁶¹

Aufgrund einer Änderung der Rechtsform oder des Namens oder des Inhabers erfolgt keine Neueinreihung.

Art. 43

Aufgehoben⁶²

Art. 44 Betriebsübernahme

¹ Wenn ein Betrieb oder Betriebsteil, welcher mindestens 6 Personen beschäftigt, von einem andern Betrieb übernommen wird, werden die Risikoerfahrungen des oder der Vorgängerbetriebe bei der Prämienkalkulation des neuen Betriebs hinzugezogen, sofern folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- a. Der Nachfolgebetrieb führt die Aktivitäten des Vorgängerbetriebs (Aufträge, Werkverträge etc.) zeitlich ohne wesentlichen Unterbruch weiter.
- b. Der Nachfolgebetrieb führt den Tätigkeitsbereich des Vorgängerbetriebs (im Sinne der risikobedeutsamen Merkmale) im Wesentlichen weiter.

⁶⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

⁶¹ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

⁶² Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

- c. Die übernommenen Mitarbeitenden machen im Vorgängerbetrieb mindestens 50 Prozent des über die letzten 2 Jahre beschäftigten Personals und im Nachfolgebetrieb mindestens 20 Prozent des vor der Übernahme beschäftigten Personals aus. Bei Betrieben der Klasse 70C (Personalverleih) ist die entsprechende Anzahl betriebsintern beschäftigter Mitarbeitenden massgebend.
 - d. Der Nachfolgebetrieb übt seine Tätigkeit mit den Werkzeugen, Maschinen und Installationen des Vorgängerbetriebs aus, soweit solche in der betreffenden Betriebsart üblicherweise vorhanden sind.
- ² Werden die Mitarbeitenden des Vorgängerbetriebs und die Mitarbeitenden des Nachfolgebetriebs für Tätigkeiten eingesetzt, welche derselben Risikogemeinschaft zuzuordnen sind, werden die Risikoerfahrungen der beiden Betriebe bei der Prämienkalkulation des Nachfolgebetriebs anteilmässig berücksichtigt.

9. Kapitel: Begrenzung der jährlichen Prämien­erhöhung⁶³

Art. 45⁶⁴

¹ Wenn sich der bei der Neueinreihung massgebende Basissatz eines Betriebes in den Stufen 1 bis 60 befindet, beträgt die maximal zulässige jährliche Prämien­erhöhung 6 Stufen im 150-stufigen Suva-Grundtarif.

² Wenn sich der bei der Neueinreihung massgebende Basissatz eines Betriebes in den Stufen 61 bis 80 befindet, beträgt die maximal zulässige jährliche Prämien­erhöhung 5 Stufen im 150-stufigen Suva-Grundtarif.

³ Wenn sich der bei der Neueinreihung massgebende Basissatz eines Betriebes in den Stufen 81 bis 100 befindet, beträgt die maximal zulässige jährliche Prämien­erhöhung 4 Stufen im 150-stufigen Suva-Grundtarif.

⁴ Wenn sich der bei der Neueinreihung massgebende Basissatz eines Betriebes in den Stufen 101 bis 150 befindet, beträgt die maximal zulässige jährliche Prämien­erhöhung 3 Stufen im 150-stufigen Suva-Grundtarif.

⁵ Diese maximal zulässigen jährlichen Prämien­erhöhungen gelten auch bei einem Zusam­mentreffen von Tarifrevision, Einreihungsmassnahme, Erfahrungstarifizierung, Betriebsübernahme, Änderungen der Betriebsart und der Betriebsverhältnisse.

⁶ Aufgehoben

⁷ Beträgt die Differenz zwischen dem Nettoprämien­satz und dem Prämienbedarf mehr als das Dreifache der maximal zulässigen jährlichen Prämien­erhöhung gemäss Abs. 1 bis 4, dann beträgt die maximal zulässige jährliche Prämien­erhöhung die Hälfte der Differenz.⁶⁵

⁶³ Gemäss SR-Beschluss vom 4. Juni 2020

⁶⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

⁶⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021

10. Kapitel: Wirkungsdatum der Einreihung

Art. 46 Neue Betriebe

Die Einreihung von neuen Betrieben in die Klassen und Stufen des Prämientarifs erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab welchem die Voraussetzungen für die Unterstellung gegeben sind, jedoch nicht weiter als fünf Jahre zurück.

Art. 47 Wechsel von Betrieben von Privatversicherern zur Suva

Die Einreihung von Betrieben, welche von der Privatassekuranz rechtskräftig abgelöst wurden, in die Klassen und Stufen des Prämientarifs wird auf den 1. Januar des Folgejahres vorgenommen. Bei einer Ablösung im ersten Quartal kann die Einreihung auf den 1. Juli vorgenommen werden. Im Übrigen kann auch das Prämienverfalldatum der bestehenden Police berücksichtigt werden.

Art. 48 Tarifrevisionen, Einreihungsmassnahmen und Erfahrungstarifizierung

Die Neueinreihung aufgrund von Tarifrevisionen, Einreihungsmassnahmen und der Erfahrungstarifizierung erfolgt auf den 1. Januar des Folgejahres.

Art. 49 Änderungen von rechtskräftigen Einreihungen

Rückwirkende Änderungen von Einreihungen werden für maximal fünf Jahre vorgenommen.

Art. 50 Änderungen in der Betriebsart oder in den Betriebsverhältnissen⁶⁶

Änderungen der Zuteilung zu den Klassen und Stufen des Prämientarifs in der BUV und NBUV aufgrund von Änderungen in der Betriebsart oder in den Betriebsverhältnissen werden grundsätzlich auf den 1. Januar des Folgejahres vorgenommen. Bei einem Zusammentreffen mit einem Betriebsübergang nach Art. 42 ist das Wirkungsdatum der Neueinreihung identisch mit jenem des Betriebsübergangs.⁶⁷

Art. 51 Fusion, Betriebsaufteilung, Konzernrestrukturierung und Betriebsübernahme⁶⁸

Bei einer Neueinreihung nach Art. 44 ist das Wirkungsdatum der Einreihung identisch mit jenem der Fusion, Betriebsaufteilung, Konzernrestrukturierung oder Betriebsübernahme.

⁶⁶ Gemäss VR-Beschluss vom 11. Juni 2010

⁶⁷ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

⁶⁸ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

11. Kapitel: Verwaltungskostenzuschläge und Entschädigungen

Art. 52

¹ Der Zuschlag für die Verwaltungskosten wird in Prozenten der Nettoprämien bestimmt.

² Die Höhe des Zuschlags für die Verwaltungskosten wird so bemessen, dass aus ihm die ordentlichen Aufwendungen für die Durchführung der Unfallversicherung gedeckt werden können.⁶⁹

³ Der Verwaltungskostenzuschlag für die Berufsunfallversicherung beträgt 12,50 Prozent⁷⁰. Für Betriebe mit einer kumulierten Nettoprämie (BUV/NBUV) ab 1,5 Millionen Franken pro Jahr beträgt der Verwaltungskostenzuschlag je nach Höhe der Nettoprämie des Vorjahres zwischen 6,75 und 12,50 Prozent⁷¹. Die genauen Verwaltungskostenzuschläge ergeben sich aus der Tabelle in Anhang 3.

^{3bis} Der Verwaltungskostenzuschlag für die nach Art. 75 UVG unterstellten Verwaltungen beträgt in der Berufsunfallversicherung minimal 7,50 Prozent und maximal 12,50 Prozent. Der Verwaltungskostenzuschlag darf nach Verrechnung einer allfälligen Entschädigung gemäss Abs. 5 nicht weniger als 4,50 Prozent betragen.⁷²

⁴ Der Verwaltungskostenzuschlag für die Nichtberufsunfallversicherung beträgt 13,25 Prozent⁷³. Für Betriebe mit einer kumulierten Nettoprämie (BUV/NBUV) ab 1,5 Millionen Franken pro Jahr beträgt der Verwaltungskostenzuschlag je nach Höhe der Nettoprämie des Vorjahres zwischen 8,25 und 13,25 Prozent⁷⁴. Die genauen Verwaltungskostenzuschläge ergeben sich aus der Tabelle in Anhang 3.

^{4bis} Der Verwaltungskostenzuschlag für die nach Art. 75 UVG unterstellten Verwaltungen beträgt in der Nichtberufsunfallversicherung minimal 8,50 Prozent und maximal 13,25 Prozent⁷⁵. Der Verwaltungskostenzuschlag darf nach Verrechnung einer allfälligen Entschädigung gemäss Abs. 5 nicht weniger als 5,50 Prozent⁷⁶ betragen.

⁵ Für Tätigkeiten, welche über die gesetzliche Mitwirkungspflicht der Betriebe hinausgehen und den Verwaltungsaufwand der Suva nachweisbar und erheblich reduzieren, können den Betrieben oder Dritten Entschädigungen ausgerichtet werden. Die Entschädigungen werden mit einem Leistungsauftrag verbunden und in einer Vereinbarung geregelt.

⁶⁹ Art. 114 Abs. 1 UVV

⁷⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

⁷¹ Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

⁷² Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

⁷³ Gemäss SR-Beschluss vom 16. Juni 2023

⁷⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 16. Juni 2023

⁷⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 16. Juni 2023

⁷⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 16. Juni 2023

⁶ Als Betriebe im Sinne dieser Bestimmung gelten auch Prämienkonzerne gemäss Art. 10 sowie Konzerne, welche die Voraussetzungen gemäss Art. 10 Abs. 1 lit. a und b erfüllen und ein gemeinsames Versicherungsmanagement haben. Als Stichtag für den Antrag um reduzierte Verwaltungskostenzuschläge auf das Folgejahr gilt für letztgenannte Konzerne der 30. Juni. Als Stichtag für den Antrag um reduzierte Verwaltungskostenzuschläge für das laufende Jahr gilt für neue Konzernmitglieder der 31. März. Es gelten in einem solchen Fall die für den Konzern berechneten VK-Sätze für das laufende Jahr.⁷⁷

⁷⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

12. Kapitel: Übergangsbestimmungen und Inkrafttreten

Art. 53⁷⁸

¹ Nach der bisherigen Regelung gebildete Prämien- und VK-Konzerne (vormals Wirtschaftskonzerne genannt) bleiben bestehen.

² Nach der bisherigen Regelung gebildete Betriebsteile bleiben bestehen.

³ Die Einreihungsregeln treten mit der Genehmigung durch den Verwaltungsrat in Kraft.

⁴ Aufgehoben

⁵ Aufgehoben

⁶ Die Beobachtungsperioden gemäss den Art. 20, 37 Abs. 3 und 38 Abs. 3 betragen im Jahr 2019 sieben Jahre.

⁷ Die Grenzen für den Eintritt in das Bonus-Malus-System gemäss den Art. 21 lit. c und 22 Abs. 1 liegen im Jahr 2019 bei einer Basisprämie von 35 000 Franken in der BUV und von 420 000 Franken in der NBUV. Die Grenze für den Eintritt in die Erfahrungstarifizierung gemäss Art. 23 Abs. 1 liegt im Jahr 2019 bei einer Basisprämie von je 2,1 Mio. Franken in der BUV und NBUV.

⁸ Im Jahr 2019 beträgt die untere Grenze gemäss Art. 22 Abs. 2 17 500 Franken in der BUV und 350 000 Franken in der NBUV.

⁹ Im Jahr 2019 beträgt die minimale Anzahl Jahre mit einer prämienpflichtigen Lohnsumme gemäss den Art. 22 Abs. 1 und 23 Abs. 1 zwei Jahre.

¹⁰ Im Jahr 2019 beträgt die maximal zulässige jährliche Prämienänderung gemäss Art. 45 Abs. 1 und 2 3 Stufen, jene gemäss Art. 45 Abs. 3 und 4 2 Stufen im 150-stufigen Grundtarif.

Anhänge

- 1 Klassenstrukturen und Grundtarif
- 2 Zulässige Prämienkonzerne
- 3 Verwaltungskostenzuschläge
- 4 Zuteilung der Betriebe zu den Klassen, Unterklassen und Unterklassenteilen
- 5 Besondere Betriebsmerkmale

Namens des Verwaltungsrates:
Der Präsident: Franz Steinegger

Luzern, 14. November 2008

Die Generalsekretärin: Judith Fischer

⁷⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 9. Juni 2017

Klassenstrukturen und Grundtarif

Anhang 1 zum Prämientarif der Suva

Klassenstruktur ab 01.01.2025⁷⁹

Jeder Suva-pflichtige Betrieb wird in eine der nachstehend aufgeführten Klassen, Unterklassen und Unterklassenteile eingereiht. Für jeden Unterklassenteil wird ein Basissatz festgelegt. Dieser wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Materialgewinnung und Bindemittelindustrie

- 1B Kieswerke und Zementindustrie⁸⁰
- A0 Gewinnung von Sand, Kies und Ton; Herstellung von Frischbeton und Mischgut
 - B0 Herstellung von Zement, Kalk und Gips

Zementwaren und Betonelemente

- 2A Zementwaren und Betonelemente⁸¹
- A0 Herstellung von Zementwaren
 - B0 Herstellung von Betonelementen

Keramik und Glas

- 6A Keramik und Glas⁸²
- A0 Herstellung von Grobkeramik
 - B0 Herstellung von Feinkeramik und Töpferwaren
 - C0 Herstellung von Glas und Glasfaserstoffen
 - CA Glasverformung, Glasmalerei
 - DB Glasbau, Glaserarbeiten auf der Baustelle
 - DW Glasveredlungsarbeiten, Glaserarbeiten in der Werkstatt

Metallurgie

- 10M Metallurgie
- A0 Erzeugen von Eisen- und Nichteisenmetallen
 - B0 Massivumformen von Metallen
 - C0 Kokillen- und Druckgiesserei
 - CS Spezialgiesserei
 - D0 Sandformgiesserei

⁷⁹ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

⁸⁰ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

⁸¹ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

⁸² Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

Stahl- und Metallbau

| | |
|------------|--|
| 11C | Stahl-, Metall- und Apparatebau, Montagebetriebe⁸³ |
| A0 | Metallbau, Schlosserei, Schmiede |
| AS | Stahl-, Grossbehälter-, Pipelinebau |
| B0 | Apparatebau, Konstruktionsschlosserei |
| C0 | Herstellung, Montage und Reparatur von Rollläden und Storen |
| D0 | Herstellung leichter Metallrohrerzeugnisse |
| E0 | Montage von Bauwerksteilen und Baueinrichtungen |
| F0 | Montage von Stahlbaukonstruktionen |

Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau

| | |
|------------|---|
| 13B | Maschinenbau⁸⁴ |
| A0 | Spanende Bearbeitung und Pulvermetallurgie |
| B0 | Maschinenbau |
| BF | Feinmechanik und Gravuren |
| C0 | Externe Montage und Reparatur von Maschinen |
| 13D | Landfahrzeuge und Baumaschinen «Instandhaltung» |
| A0 | Unterhalt von leichten Motorfahrzeugen |
| AK | Selbstbediente Tankstellen, Waschanlagen und Parkhäuser inkl. allfällig angegliederter Verkaufs- und Restaurationsläden ⁸⁵ |
| B0 | Unterhalt von schweren Motorfahrzeugen und Hubstaplern |
| C0 | Unterhalt von Maschinen und Geräten der Land- und Bauwirtschaft |
| D0 | Unterhalt von Motorrädern |
| DF | Unterhalt von Fahr-, Motorfahrrädern und Rollstühlen |
| 13E | Land, Luft- und Wasserfahrzeuge «Karosserie und Rumpf»^{86 87} |
| A0 | Karosseriewerk |
| AM | Flugzeugwerk |
| D0 | Karosserie-Reparaturwerkstatt, Bootswerft |
| DS | Autosattlerei |

⁸³ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

⁸⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

⁸⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021

⁸⁶ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

⁸⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 18. Juni 2021

Mikro- und Medizinaltechnik, Elektrotechnik

| | |
|------------|---|
| 15D | Mikro- und Medizinaltechnik, Elektrotechnik⁸⁸ |
| A0 | Herstellung bzw. Fertigstellung von Erzeugnissen der Informations-, Mikro-, Medizinaltechnik und Uhrenprodukten |
| AS | Herstellung bzw. Fertigstellung von Schmuck und/oder Medaillen, Münzen, Abzeichen und/oder Komponenten aus Edelsteinen, Keramik u. Ä. |
| AZ | Herstellung von Erzeugnissen der Zahntechnik |
| B0 | Reparatur, Service, Verkaufsläden von Erzeugnissen der Informations-, Mikro-, Medizinaltechnik, Uhren und Schmuck |
| C0 | Herstellung von Erzeugnissen der Elektrotechnik |
| D0 | Reparatur, Service von Erzeugnissen der Elektrotechnik |

Blech und Draht verarbeitende Industrie

| | |
|------------|---|
| 16B | Eisen-, Blech- und Metallwaren |
| A0 | Industriespenglerei |
| AR | Rohrfabrik, Profilfabrik |
| B0 | Metallwarenfabrikation, Stanzerei |
| C0 | Herstellung von Drahtprodukten |
| CS | Drahtseilwerk |
| D0 | Schliesstechnik-, Schneidwaren- und Waffengeschäfte |
| 16C | Oberflächentechnik |
| A0 | Betrieb der Lacktechnik |
| AA | Korrosionsschutzbetrieb mit Auswärtsarbeiten |
| B0 | Betrieb der Galvanotechnik |
| C0 | Vollbadverzinkerei |
| CH | Härterei |
| CP | Hartstoffbeschichten |
| CT | Thermisches Spritzen |

Holzverarbeitung und –bearbeitung (Sägereien, Schreinereien)

| | |
|------------|---|
| 17S | Sägereien und Holzindustrie (ohne Zimmereien)⁸⁹ |
| A0 | Verarbeitung von Rohholz zu Schnittholz und Halbfabrikaten, Imprägnierwerk, Herstellung von Holzgebinden |
| AA | Verarbeitung von Schnittholz zu Holzwerkstoffen und von Schnittholz und Holzwerkstoffen zu Halbfabrikaten |

⁸⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 18. Juni 2021

⁸⁹ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

18S Schreinereien

- A0 Holzverarbeitung in Werkstatt und auf Baustelle
- AA Herstellung von Holzkleinprodukten in Handarbeit, Vergoldungen
- AB Bearbeitung und Anschlagen von Holzprodukten für Wohn- und Baubedarf auf der Baustelle
- AW Verarbeitung von Holz in der Werkstatt zu Produkten für Wohn-, Baubedarf und andere Bereiche

Kunststoffverarbeitung

23C Kunststoff

- A0 Maschinelle Verarbeitung von Kunststoff zu Profilen und Bahnen, Kunststoffaufbereitung
- B0 Maschinelle Verarbeitung von Kunststoff zu Formstücken
- C0 Handwerkliche Verarbeitung von Kunststoff, spanende und spanlose Weiterverarbeitung von Kunststoff-Halbfabrikaten

Papier, Druck und Medien

24K Papier, Druck und Medien⁹⁰

- A0 Papier, Karton und Kartonage
- B0 Druckvorbereitung, Redaktion und Foto- / Filmlabor
- C0 Druckerei, Ton und Film
- D0 Weiterverarbeitung von Papier und Folien

Leder und Textilien verarbeitende Industrie

28M Leder, Textilien, Bekleidung⁹¹

- A0 Bekleidung, Wäsche und Maschenware
- B0 Garn, Gewebe und Leder
- C0 Spinnstoffaufbereitung, Wäscherei

Chemische und pharmazeutische Industrie

32A Pharmazeutika, Grund- und Feinchemikalien, Kosmetika

- A0 Herstellung von Grund- und Feinchemikalien
- B0 Herstellung von pharmazeutischen und kosmetischen Produkten
- C0 Forschung und Entwicklung in Laboratorien

32F Chemisch-technische Produkte

- A0 Herstellung von chemisch-technischen Produkten
- E0 Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsarbeiten
- F0 Herstellung von Farbstoffen und Lacken
- G0 Herstellung von Explosivstoffen
- H0 Recycling von umweltgefährlichen Stoffen

⁹⁰ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

⁹¹ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

Nahrungs- und Genussmittel

| | |
|-----|--|
| 36N | Nahrungs- und Genussmittel ⁹² |
| A0 | Nahrungsmittelherstellung ohne Fleisch |
| D0 | Schlachten und Fleischverarbeitung |
| E0 | Getränkeherstellung ohne Bier |
| F0 | Bierherstellung |
| G0 | Tabakverarbeitung |

Steinverarbeitung

| | |
|-----|--|
| 38S | Steinverarbeitung ⁹³ |
| A0 | Steinbildhauerei |
| B0 | Abbau, Bearbeitung und Renovation von Naturstein ⁹⁴ |
| C0 | Steinsägerei, Versetzen von Werkstücken aus Naturstein ⁹⁵ |

Öffentliche Verwaltungen

| | |
|-----|--|
| 40M | Öffentliche Verwaltungen ⁹⁶ |
| A0 | Kommunalarbeiten |
| C0 | Gesundheit und Pflege |
| F0 | Bildung, Soziales und Kultur |
| S0 | Sicherheit und Verkehr |
| U0 | Unterhalt |
| V0 | Verwaltung |

Bauhauptgewerbe

| | |
|-----|---|
| 41A | Erweitertes Bauhauptgewerbe ⁹⁷ |
| A0 | Bauhauptgewerbe |
| AE | Betonelemente |
| AG | Gerüstbau |
| AK | Allroundarbeiten Bau |
| AT | Untertagbau |
| AW | Strassenoberbau, Belagsbau |
| B0 | Holzbau, Zimmerei |
| CA | Neubau, Pflanzung und Unterhalt von Gartenanlagen |

Forstbetriebe

| | |
|-----|---------------|
| 42B | Forstbetriebe |
| A0 | Forstbetrieb |

⁹² Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

⁹³ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

⁹⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 7. Juni 2019

⁹⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 7. Juni 2019

⁹⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

⁹⁷ Gemäss VR-Beschluss vom 14. November 2014

Maler-, Gipser- und Dachdeckergeschäfte

44D Malen und Gipsen⁹⁸

- A0 Malergeschäft
- AR Restaurieren von Kunstwerken im Atelier
- B0 Gipsergeschäft

44E Bedachungen und Fassadenbekleidungen⁹⁹

- E0 Erstellen von Bedachungen und hinterlüfteten Fassaden

Gebäudeunterhalt, Installationsgeschäfte (ohne Elektroinstallation), Bauspenglereien, Kaminfegergeschäfte und Plattenleger

45B Bodenlegergeschäfte¹⁰⁰

- A0 Bodenlegergeschäfte

45D Gebäudereinigung, Immobilien- und Facility-Services¹⁰¹

- C0 Gebäudereinigung, Immobilien- und Facility-Services

45G Gebäudetechnik¹⁰²

- C0 Kaminfeger
- D0 Tankrevision
- E0 Installation Sanitär, Heizung, Lüftung, Klima
- ES Reparatur und Service Gebäudetechnik
- F0 Bauspenglerei

45M Plattenleger, Hafner und Innenisolationen

- A0 Wand-, Bodenplattenleger-, Hafnergeschäft
- B0 Kälte-, Wärme- und Schallisolationen
- C0 Montage von Deckenverkleidungen

Eisenbahnen, Schifffahrt und Bergbahnen¹⁰³

47F Eisenbahnen und Schifffahrt

- A0 SBB, Prämienkonzernmitglieder der SBB
- B0 Eisenbahnen, Personenschifffahrt
- C0 Güterschifffahrt
- D0 Bahn- und Schiffgastronomie

47G Bergbahnen und Berggastronomie

- A0 Seilbahnen
- B0 Reine Zahnradbahnen
- C0 Berggastronomie
- D0 Freizeitsport (neben Suva-Tätigkeit)
- E0 Adventuresport (neben Suva-Tätigkeit)

⁹⁸ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

⁹⁹ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

¹⁰⁰ Gemäss SR-Beschluss vom 18. Juni 2021

¹⁰¹ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

¹⁰² Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014

¹⁰³ Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

Strassentransporte

49A Strassentransporte¹⁰⁴

- D0 Strassentransport von Gütern
- F0 Personenbeförderung auf Strassen, Gesamtgewicht bis 3,5 t
- G0 Personenbeförderung auf Strassen, Gesamtgewicht über 3,5 t

Luftfahrt

50A Luftfahrt und Luftfahrzeugunterhalt¹⁰⁵

- AE Luftfahrzeugunterhalt, Flughäfen, Bodendienste (betrieblich/
administrativ)
- AG Flugzeuge, Ballone, Luftschiffe
- AH Helikopter

Handels- und Lagerbetriebe, Recycling

52A Handels- und Lagerbetriebe^{106 107}

- G0 Kleingüterumschlag
- GV Verkaufsladen
- K0 Schwergüterumschlag
- N0 Lagerhaus
- R0 Spezielle Grossverteiler

52D Recycling¹⁰⁸

- A0 Recycling von Metall und Nichtmetall

Energie

55A Energieerzeugung und -versorgung

- B0 Kraftwerk (Wasser, Gas, Wind usw.)
- BF Feststoffverbrennungsanlage, Biogasanlage
- BK Kernkraftwerk
- C0 Energieversorger

55D Elektroinstallationen und Netzbau¹⁰⁹

- A0 Elektroinstallationen, Datennetzwerke
- AK Installation von Kommunikations- und Multimediasystemen
- B0 Frei- und Kabelleitungsbau

¹⁰⁴Gemäss VR-Beschlüssen vom 11. Juni 2010 und vom 17. Juni 2011

¹⁰⁵Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹⁰⁶Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

¹⁰⁷Gemäss SR-Beschluss vom 18. Juni 2021

¹⁰⁸Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹⁰⁹Gemäss SR-Beschluss vom 18. Juni 2021

Büros (kaufmännische und technische), Verwaltung und Betriebe des Bundes

60F Büros¹¹⁰

- C0 Büro
- L0 Bürobetrieb
- M0 Bürobetrieb
- N0 Bürobetrieb
- P0 Bürobetrieb
- R0 Bürobetrieb
- S0 Bürobetrieb

61A Bundesverwaltung und Post

- A0 Verwaltungsbetrieb des Bundes

62B Architektur- und Ingenieurbüros¹¹¹

- A0 Architektur- und Ingenieurbüro der Baubranche
- B0 Ingenieurbüro der Maschinen- und Elektrotechnik
- C0 Ingenieurbüro der Gebäudetechnik
- D0 Ingenieurbüro der Informations- und Medizinaltechnik
- E0 Physikalisch-technisches Labor

Personalverleih

70C Personalverleih¹¹²

- A0 Personalverleih Baugewerbe und Industrie
- AC Personalverleih Dienstleistungen ohne Bürotätigkeit
- AL Personalverleih Berufssport
- B0 Personalverleih Bürotätigkeit und eigene Administration
- BI Personalverleih Informatik und deren Administration

Soziale Institutionen und Lehrwerkstätten

71A Soziale Institutionen und Lehrwerkstätten¹¹³

- B0 Personal Werkstätten
- C0 Klienten Werkstätten
- D0 Personal Wohnheime/Tagesstätten
- E0 Klienten Wohnheime/Tagesstätten

¹¹⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

¹¹¹ Gemäss VR-Beschluss vom 5. Juni 2009

¹¹² Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

¹¹³ Gemäss VR-Beschluss vom 11. Juni 2010

NBUV Klassenstruktur ab 01.01.2025

Die Risikogemeinschaften der NBUV entsprechen in der Regel den Klassen der BUV. Die Versicherten der Abredeversicherung bilden eine eigene Risikogemeinschaft.¹¹⁴

Ausnahmen:

Zusammenlegung von Klassen

Aufgehoben¹¹⁵

Aufteilung von Klassen¹¹⁶

Einige Unterklassen bzw. Unterklassenteile von NBUV-Klassen bilden aufgrund ihres Risikos zusammen oder allein eine separate NBUV-Risikogemeinschaft:

| Klasse | Bezeichnung | Risikogemeinschaft NBUV |
|---|---|-------------------------------------|
| Klasse 40M | Öffentliche Verwaltungen¹¹⁷ | |
| Unterklassenteil Kommunalarbeiten A0 | | 40M A0 Kommunalarbeiten |
| Unterklassenteil Gesundheit und Pflege C0 | | 40M C0 Gesundheit und Pflege |
| Unterklassenteil Bildung, Soziales und Kultur F0 | | 40M F0 Bildung, Soziales und Kultur |
| Unterklassenteil Sicherheit und Verkehr S0 | | 40M S0 Sicherheit und Verkehr |
| Unterklassenteil Unterhalt U0 | | 40M U0 Unterhalt |
| Unterklassenteil Verwaltung V0 | | 40M V0 Verwaltung |

¹¹⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 12. November 2021

¹¹⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

¹¹⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

¹¹⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

Klasse 50A Luftfahrt, Luftfahrzeugunterhalt¹¹⁸

| | | | |
|------------------------|--|--------|--|
| Unterklassenteil AE | Luftfahrzeugunterhalt, Flughäfen, Bodendienste (betrieblich/administrativ) | 50A AE | Luftfahrzeugunterhalt, Flughäfen, Bodendienste (betrieblich/administrativ) |
| Unterklassenteil AG | Flugzeuge, Ballone, Luftschiffe | 50A AG | Flugzeuge, Ballone, Luftschiffe |
| Unterklassenteil AH | Helikopter | 50A AH | Helikopter |

Klasse 70C Personalverleih

| | | | |
|------------------------|--|--------|--|
| Unterklassenteil A0 | Personalverleih Baugewerbe und Industrie | 70C A0 | Personalverleih Baugewerbe und Industrie |
| Unterklassenteil AC | Personalverleih Dienstleistungen ohne Bürotätigkeit | 70C AC | Personalverleih Dienstleistungen ohne Bürotätigkeit |
| Unterklassenteil AL | Personalverleih Berufssport | 70C AL | Personalverleih Berufssport |
| Unterklassenteil B0 | Personalverleih Bürotätigkeit und eigene Administration | 70C B0 | Personalverleih Bürotätigkeit und eigene Administration |
| Unterklassenteil BI | Personalverleih Informatik und deren Administration | 70C BI | Personalverleih Informatik und deren Administration |

Klasse 71A Soziale Institutionen und Lehrwerkstätten

| | | | |
|-----------------------|--|--------|--|
| Unterklassen B + D | Personal Werkstätten; Personal Wohnheime/Tagesstätten | 71A_B* | Personal Werkstätten; Personal Wohnheime/Tagesstätten |
| Unterklassen C + E | Klienten Werkstätten; Klienten Wohnheime/Tagesstätten | 71A_C* | Klienten Werkstätten; Klienten Wohnheime/Tagesstätten |

¹¹⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

BUV- und NBUV-Grundtarif

| Stufe | Netto-PS * | Stufe | Netto-PS * | Stufe | Netto-PS * |
|-------|------------|-------|------------|-------|------------|
| 1 | 0,0200 | 51 | 0,229 | 101 | 2,63 |
| 2 | 0,0210 | 52 | 0,241 | 102 | 2,76 |
| 3 | 0,0221 | 53 | 0,253 | 103 | 2,90 |
| 4 | 0,0232 | 54 | 0,265 | 104 | 3,04 |
| 5 | 0,0243 | 55 | 0,279 | 105 | 3,20 |
| 6 | 0,0255 | 56 | 0,293 | 106 | 3,36 |
| 7 | 0,0268 | 57 | 0,307 | 107 | 3,52 |
| 8 | 0,0281 | 58 | 0,323 | 108 | 3,70 |
| 9 | 0,0295 | 59 | 0,339 | 109 | 3,89 |
| 10 | 0,0310 | 60 | 0,356 | 110 | 4,08 |
| 11 | 0,0326 | 61 | 0,374 | 111 | 4,28 |
| 12 | 0,0342 | 62 | 0,392 | 112 | 4,50 |
| 13 | 0,0359 | 63 | 0,412 | 113 | 4,72 |
| 14 | 0,0377 | 64 | 0,432 | 114 | 4,96 |
| 15 | 0,0396 | 65 | 0,454 | 115 | 5,21 |
| 16 | 0,0416 | 66 | 0,477 | 116 | 5,47 |
| 17 | 0,0437 | 67 | 0,501 | 117 | 5,74 |
| 18 | 0,0458 | 68 | 0,526 | 118 | 6,03 |
| 19 | 0,0481 | 69 | 0,552 | 119 | 6,33 |
| 20 | 0,0505 | 70 | 0,580 | 120 | 6,65 |
| 21 | 0,0531 | 71 | 0,609 | 121 | 6,98 |
| 22 | 0,0557 | 72 | 0,639 | 122 | 7,33 |
| 23 | 0,0585 | 73 | 0,671 | 123 | 7,69 |
| 24 | 0,0614 | 74 | 0,704 | 124 | 8,08 |
| 25 | 0,0645 | 75 | 0,740 | 125 | 8,48 |
| 26 | 0,0677 | 76 | 0,777 | 126 | 8,91 |
| 27 | 0,0711 | 77 | 0,815 | 127 | 9,35 |
| 28 | 0,0747 | 78 | 0,856 | 128 | 9,82 |
| 29 | 0,0784 | 79 | 0,899 | 129 | 10,31 |
| 30 | 0,0823 | 80 | 0,944 | 130 | 10,83 |
| 31 | 0,0864 | 81 | 0,991 | 131 | 11,37 |
| 32 | 0,0908 | 82 | 1,041 | 132 | 11,94 |
| 33 | 0,0953 | 83 | 1,093 | 133 | 12,53 |
| 34 | 0,1001 | 84 | 1,147 | 134 | 13,16 |
| 35 | 0,1051 | 85 | 1,205 | 135 | 13,82 |
| 36 | 0,1103 | 86 | 1,265 | 136 | 14,51 |
| 37 | 0,1158 | 87 | 1,328 | 137 | 15,23 |
| 38 | 0,1216 | 88 | 1,395 | 138 | 15,99 |
| 39 | 0,1277 | 89 | 1,464 | 139 | 16,79 |
| 40 | 0,1341 | 90 | 1,538 | 140 | 17,63 |
| 41 | 0,1408 | 91 | 1,615 | 141 | 18,52 |
| 42 | 0,1478 | 92 | 1,695 | 142 | 19,44 |
| 43 | 0,1552 | 93 | 1,780 | 143 | 20,41 |
| 44 | 0,1630 | 94 | 1,869 | 144 | 21,43 |
| 45 | 0,1711 | 95 | 1,963 | 145 | 22,51 |
| 46 | 0,1797 | 96 | 2,061 | 146 | 23,63 |
| 47 | 0,1887 | 97 | 2,164 | 147 | 24,81 |
| 48 | 0,1981 | 98 | 2,272 | 148 | 26,05 |
| 49 | 0,2080 | 99 | 2,386 | 149 | 27,36 |
| 50 | 0,2184 | 100 | 2,505 | 150 | 28,72 |

* Der Nettoprämienatz (Netto-PS) gibt die Nettoprämie in Prozenten der Lohnsumme an.

Zulässige Prämienkonzerne

Anhang 2 zum Prämientarif der Suva

Grundsätzlich ist die Prämienkonzernbildung zwischen den Klassen der folgenden Gruppen je unter sich zulässig¹¹⁹

1. Klassen 1B, 2A, 38S und 41A (Materialgewinnung und Bauhauptgewerbe)
2. Klassen 10M, 11C, 13B, 13D, 13E, 15D, 16B, 16C, 23C und 45G (Metall und Kunststoff bearbeitende Betriebe, Reparaturwerkstätten und Montage)¹²⁰
3. Klassen 17S, 18S, 41A, 42B und 45B (Holz und Bau)
4. Klassen 23C und 24K (Papier und Druck)
5. Klassen 23C, 32A und 32F (Kunststoffverarbeitung und Chemie)¹²¹
6. Klassen 28M und 32F (Leder, Textilien, Bekleidung und Chemie)
7. Klassen 32A, 32F und 36N (Chemie, Nahrungs- und Genussmittel)
8. Klassen 18S, 28M und 45B (Schreiner, Innendekoration und Bodenleger)
9. Klassen 38S, 41A, 44D, 44E, 45B, 45G und 45M (Bauhaupt- und Baunebengewerbe)¹²²
10. Klassen 40M, 42B, 47F, 49A, 55A, 61A und 71A (Öffentliche Hand und Regiebetriebe)¹²³
11. Klassen 47F, 47G und 49A (Bahnen und Transportbetriebe)¹²⁴
12. Klassen 55A, 55D und 45G (Energieversorgung, Gebäudetechnik)¹²⁵
13. Klasse 49A (Ausgliederung des Transportes in eine eigene Firma) mit allen¹²⁶

Ausserdem¹²⁷

14. Transportbetriebe (Klasse 49A) mit Betrieben der Klassen 1B, 2A, 32A, 32F, 36N, 38S und 41A
15. Handels- und Lagerbetriebe (Klasse 52A) zusammen mit Betrieben aller Klassen
16. Architektur- und Ingenieurbürobetriebe (Klasse 62B) zusammen mit Betrieben aller Klassen¹²⁸
17. Gebäudereinigungs- und Facility Betriebe (Klasse 45D) zusammen mit Betrieben aller Klassen¹²⁹

¹¹⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

¹²⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

¹²¹ Gemäss VR-Beschluss vom 11. Juni 2010

¹²² Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

¹²³ Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

¹²⁴ Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

¹²⁵ Gemäss VR-Beschluss vom 11. Juni 2010

¹²⁶ Gemäss VR-Beschluss vom 15. Juni 2012

¹²⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

¹²⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 7. Juni 2019

¹²⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

Verwaltungskostenzuschläge

Anhang 3 zum Prämientarif der Suva

| Prämienzuschläge | BUV | NBUV |
|---|----------------|----------------|
| Verwaltungskostenzuschlag von kleinen und mittelgrossen Unternehmen bis CHF 1 500 000.– Nettoprämiensumme (BUV ¹³⁰ + NBUV ¹³¹) | 12,50 % | 13,25 % |
| Finanzierung der Kosten der Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten im Allgemeinen* | 6,50 % | |
| Finanzierung der Kosten der Verhütung von Nichtberufsunfällen* | | 0,75 % |
| Total Zuschläge ab 01.01.2025 | 19,00 % | 14,00 % |

* Diese Zuschläge werden vom Bundesrat festgelegt.

Für den CHF 1 500 000.– übersteigenden Nettoprämienanteil wird für die Verwaltungskosten nur ein Grenzkostensatz verrechnet.

| | BUV | NBUV |
|---|--------|--------|
| Grenzkostensatz für die Verwaltungskosten | 6,75 % | 8,25 % |

Effektiv verfügt wird ein Mischsatz, gerundet auf $\frac{1}{20}$ Prozent, gemäss den Tabellen auf Seite 44 und 45.

¹³⁰ Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

¹³¹ Gemäss SR-Beschluss vom 16. Juni 2023

BUV Verwaltungskostensätze¹³²

| bis Nettoprämie | VK- Satz | bis Nettoprämie | VK- Satz | bis Nettoprämie | VK- Satz | bis Nettoprämie | VK- Satz |
|--------------------|-------------|--------------------|-------------|--------------------|-------------|--------------------|-------------|
| 1 500 000 | 12,50 % | 2 006 000 | 11,05 % | 3 027 000 | 9,60 % | 6 161 000 | 8,15 % |
| 1 514 000 | 12,45 % | 2 030 000 | 11,00 % | 3 081 000 | 9,55 % | 6 389 000 | 8,10 % |
| 1 527 000 | 12,40 % | 2 054 000 | 10,95 % | 3 137 000 | 9,50 % | 6 635 000 | 8,05 % |
| 1 541 000 | 12,35 % | 2 079 000 | 10,90 % | 3 195 000 | 9,45 % | 6 900 000 | 8,00 % |
| 1 555 000 | 12,30 % | 2 104 000 | 10,85 % | 3 255 000 | 9,40 % | 7 188 000 | 7,95 % |
| 1 569 000 | 12,25 % | 2 130 000 | 10,80 % | 3 318 000 | 9,35 % | 7 500 000 | 7,90 % |
| 1 583 000 | 12,20 % | 2 157 000 | 10,75 % | 3 383 000 | 9,30 % | 7 841 000 | 7,85 % |
| 1 598 000 | 12,15 % | 2 184 000 | 10,70 % | 3 450 000 | 9,25 % | 8 215 000 | 7,80 % |
| 1 613 000 | 12,10 % | 2 212 000 | 10,65 % | 3 521 000 | 9,20 % | 8 625 000 | 7,75 % |
| 1 628 000 | 12,05 % | 2 241 000 | 10,60 % | 3 594 000 | 9,15 % | 9 079 000 | 7,70 % |
| 1 643 000 | 12,00 % | 2 270 000 | 10,55 % | 3 671 000 | 9,10 % | 9 584 000 | 7,65 % |
| 1 659 000 | 11,95 % | 2 300 000 | 10,50 % | 3 750 000 | 9,05 % | 10 148 000 | 7,60 % |
| 1 675 000 | 11,90 % | 2 332 000 | 10,45 % | 3 834 000 | 9,00 % | 10 782 000 | 7,55 % |
| 1 692 000 | 11,85 % | 2 364 000 | 10,40 % | 3 921 000 | 8,95 % | 11 500 000 | 7,50 % |
| 1 708 000 | 11,80 % | 2 396 000 | 10,35 % | 4 012 000 | 8,90 % | 12 322 000 | 7,45 % |
| 1 725 000 | 11,75 % | 2 430 000 | 10,30 % | 4 108 000 | 8,85 % | 13 270 000 | 7,40 % |
| 1 743 000 | 11,70 % | 2 465 000 | 10,25 % | 4 208 000 | 8,80 % | 14 375 000 | 7,35 % |
| 1 761 000 | 11,65 % | 2 500 000 | 10,20 % | 4 313 000 | 8,75 % | 15 682 000 | 7,30 % |
| 1 779 000 | 11,60 % | 2 537 000 | 10,15 % | 4 424 000 | 8,70 % | 17 250 000 | 7,25 % |
| 1 797 000 | 11,55 % | 2 575 000 | 10,10 % | 4 540 000 | 8,65 % | 19 167 000 | 7,20 % |
| 1 816 000 | 11,50 % | 2 614 000 | 10,05 % | 4 663 000 | 8,60 % | 21 563 000 | 7,15 % |
| 1 836 000 | 11,45 % | 2 654 000 | 10,00 % | 4 792 000 | 8,55 % | 24 643 000 | 7,10 % |
| 1 855 000 | 11,40 % | 2 696 000 | 9,95 % | 4 929 000 | 8,50 % | 28 750 000 | 7,05 % |
| 1 875 000 | 11,35 % | 2 739 000 | 9,90 % | 5 074 000 | 8,45 % | 34 500 000 | 7,00 % |
| 1 896 000 | 11,30 % | 2 783 000 | 9,85 % | 5 228 000 | 8,40 % | 43 125 000 | 6,95 % |
| 1 917 000 | 11,25 % | 2 828 000 | 9,80 % | 5 391 000 | 8,35 % | 57 500 000 | 6,90 % |
| 1 939 000 | 11,20 % | 2 875 000 | 9,75 % | 5 565 000 | 8,30 % | 86 250 000 | 6,85 % |
| 1 961 000 | 11,15 % | 2 924 000 | 9,70 % | 5 750 000 | 8,25 % | 172 500 000 | 6,80 % |
| 1 983 000 | 11,10 % | 2 975 000 | 9,65 % | 5 949 000 | 8,20 % | darüber | 6,75 % |

¹³² Gemäss VR-Beschluss vom 17. Juni 2011

NBUV Verwaltungskostensätze¹³³

| bis Nettoprämie | VK- Satz | bis Nettoprämie | VK- Satz | bis Nettoprämie | VK- Satz | bis Nettoprämie | VK- Satz |
|--------------------|-------------|--------------------|-------------|--------------------|-------------|--------------------|-------------|
| 1 500 000 | 13,25 % | 2 055 000 | 11,90 % | 3 261 000 | 10,55 % | 7 895 000 | 9,20 % |
| 1 516 000 | 13,20 % | 2 084 000 | 11,85 % | 3 334 000 | 10,50 % | 8 334 000 | 9,15 % |
| 1 531 000 | 13,15 % | 2 113 000 | 11,80 % | 3 410 000 | 10,45 % | 8 824 000 | 9,10 % |
| 1 547 000 | 13,10 % | 2 143 000 | 11,75 % | 3 489 000 | 10,40 % | 9 375 000 | 9,05 % |
| 1 563 000 | 13,05 % | 2 174 000 | 11,70 % | 3 572 000 | 10,35 % | 10 000 000 | 9,00 % |
| 1 579 000 | 13,00 % | 2 206 000 | 11,65 % | 3 659 000 | 10,30 % | 10 715 000 | 8,95 % |
| 1 596 000 | 12,95 % | 2 239 000 | 11,60 % | 3 750 000 | 10,25 % | 11 539 000 | 8,90 % |
| 1 613 000 | 12,90 % | 2 273 000 | 11,55 % | 3 847 000 | 10,20 % | 12 500 000 | 8,85 % |
| 1 631 000 | 12,85 % | 2 308 000 | 11,50 % | 3 948 000 | 10,15 % | 13 637 000 | 8,80 % |
| 1 649 000 | 12,80 % | 2 344 000 | 11,45 % | 4 055 000 | 10,10 % | 15 000 000 | 8,75 % |
| 1 667 000 | 12,75 % | 2 381 000 | 11,40 % | 4 167 000 | 10,05 % | 16 667 000 | 8,70 % |
| 1 686 000 | 12,70 % | 2 420 000 | 11,35 % | 4 286 000 | 10,00 % | 18 750 000 | 8,65 % |
| 1 705 000 | 12,65 % | 2 460 000 | 11,30 % | 4 412 000 | 9,95 % | 21 429 000 | 8,60 % |
| 1 725 000 | 12,60 % | 2 500 000 | 11,25 % | 4 546 000 | 9,90 % | 25 000 000 | 8,55 % |
| 1 745 000 | 12,55 % | 2 543 000 | 11,20 % | 4 688 000 | 9,85 % | 30 000 000 | 8,50 % |
| 1 765 000 | 12,50 % | 2 587 000 | 11,15 % | 4 839 000 | 9,80 % | 37 500 000 | 8,45 % |
| 1 786 000 | 12,45 % | 2 632 000 | 11,10 % | 5 000 000 | 9,75 % | 50 000 000 | 8,40 % |
| 1 808 000 | 12,40 % | 2 679 000 | 11,05 % | 5 173 000 | 9,70 % | 75 000 000 | 8,35 % |
| 1 830 000 | 12,35 % | 2 728 000 | 11,00 % | 5 358 000 | 9,65 % | 150 000 000 | 8,30 % |
| 1 852 000 | 12,30 % | 2 778 000 | 10,95 % | 5 556 000 | 9,60 % | darüber | 8,25 % |
| 1 875 000 | 12,25 % | 2 831 000 | 10,90 % | 5 770 000 | 9,55 % | | |
| 1 899 000 | 12,20 % | 2 885 000 | 10,85 % | 6 000 000 | 9,50 % | | |
| 1 924 000 | 12,15 % | 2 942 000 | 10,80 % | 6 250 000 | 9,45 % | | |
| 1 949 000 | 12,10 % | 3 000 000 | 10,75 % | 6 522 000 | 9,40 % | | |
| 1 974 000 | 12,05 % | 3 062 000 | 10,70 % | 6 819 000 | 9,35 % | | |
| 2 000 000 | 12,00 % | 3 125 000 | 10,65 % | 7 143 000 | 9,30 % | | |
| 2 028 000 | 11,95 % | 3 192 000 | 10,60 % | 7 500 000 | 9,25 % | | |

¹³³ Gemäss SR-Beschluss vom 16. Juni 2023

Zuteilung der Betriebe zu den Klassen, Unterklassen und Unterklassenteilen

Anhang 4 zum Prämientarif der Suva¹³⁴ ¹³⁵

Bei den nachfolgend aufgeführten Risikogemeinschaften erfolgt die Zuteilung bereits ab dem Überschreiten der angegebenen Grenze.

Bezieht sich die Grenze auf die Klasse, erfolgt die anschliessende Zuteilung des Betriebs zur Unterklasse und zum Unterklassenteil nach dem Mehrheitsprinzip. Bezieht sich die Grenze auf den Unterklassenteil, erfolgt die vorangehende Zuteilung des Betriebs zur Klasse und zur Unterklasse nach dem Mehrheitsprinzip.

Die Grenzen sind in Prozenten der Lohnsumme angegeben. Beim Überschreiten von mehreren Grenzen richtet sich die Zuteilung nach der Reihenfolge in der Tabelle.¹³⁶

| Klasse Unterklasse Unterklassenteil | Grenze Klasse | Grenze Unterklasse | Grenze Unterklassenteil |
|---|------------------|-----------------------|----------------------------|
| 32F G0 | 0 | 0 | 0 |
| 36N | 10 | – | – |
| 47F B | – | 0 | – |
| 55A C | – | 5 | – |
| 41A C | – | 10 | – |
| 11C A | – | 15 | – |
| 11C B | – | 25 | – |
| 50A AH | – | – | 0 |
| 11C AS | – | – | 15 |
| 11C A0 | – | – | 15 |
| 55A B0 | – | – | 20 |
| 45G E0 | – | – | 20 |
| 16C AA | – | – | 25 |

¹³⁴ Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014, 14. November 2014 und 12. Juni 2015

¹³⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹³⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017 und vom 26. Juni 2018

Bei den nachfolgend aufgeführten Risikogemeinschaften erfolgt die Zuteilung erst beim Erreichen der angegebenen Grenze.¹³⁷

| Klasse Unterklasse Unterklassenteil | Grenze Klasse | Grenze Unterklasse | Grenze Unterklassenteil |
|---|------------------|-----------------------|----------------------------|
| 62B | 90 inkl. Büro* | – | – |
| 71A | 100 | – | – |
| 52A GV | – | – | 75 |
| 47G C0 | – | – | 90 inkl. Büro* |
| 47F D0 | – | – | 90 inkl. Büro* |
| 32A C0 | – | – | 95 inkl. Büro* |

* Tätigkeiten, die dem Unterklassenteil 60F C0 zugewiesen sind, wie Unternehmensführung, Marketing, Einkauf, Verkauf, technische u. administrative Büros.

Weitere Ausnahmen

- a) Bei öffentlichen Verwaltungen beträgt der Grenzwert für die Zuteilung in die Klasse 42B 5 Prozent.
- b) Mitglieder des Prämienkonzerns der SBB werden unabhängig von ihren Betriebsmerkmalen dem Unterklassenteil 47F A0 zugeteilt.
- c) Die Zuteilung in die Klasse 55A erfolgt allein aufgrund des Betriebscharakters.
- d) In die Unterklassenteile bzw. Klasse 60F, 47G D0 und 47G E0 werden keine Betriebe zugeteilt. Sie dienen lediglich der Berechnung der Basissätze in Zusammenhang mit den besonderen Betriebsmerkmalen.¹³⁸
- e) Innerhalb der Klasse 18S (Schreinereien) erfolgt die Zuteilung in den Unterklassenteil 18S A0, falls Schreinerarbeiten in der Werkstatt und auswärts gleichzeitig zu mehr als je 10 Prozent ausgeführt werden.
- f) Innerhalb der Klasse 41A (Bauhauptgewerbe) werden Betriebe, welche Betriebsmerkmale aus drei oder mehr Unterklassenteilen des Bauhaupt- oder Baunebengewerbes sowie eine Lohnsumme von höchstens 200 000 Franken aufweisen, dem Unterklassenteil AK zugeteilt.¹³⁹

¹³⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

¹³⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

¹³⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

- g) Übt ein Betrieb Tätigkeiten nach Art. 66 lit. m UVG aus, wird er der Risikogemeinschaft jenes Betriebs zugeteilt, für den er seine Tätigkeiten ausübt. Übt er seine Tätigkeiten für Betriebe verschiedener Risikogemeinschaften aus, erfolgt die Zuteilung nach dem Mehrheitsprinzip. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind wirtschaftlich unabhängige Ingenieurbüros.¹⁴⁰
- h) Betriebe, bei welchen der Neubau, die Pflanzung und der Unterhalt von Gartenanlagen gemessen an der Lohnsumme den grössten Anteil an den betrieblichen Merkmalen ausmachen, werden dem Unterklassenteil 41A CA zugeteilt.¹⁴¹

¹⁴⁰ Gemäss SR-Beschluss vom 26. Juni 2018

¹⁴¹ Gemäss SR-Beschluss vom 4. Juni 2020

Besondere Betriebsmerkmale

Anhang 5 zum Prämientarif der Suva^{142 143}

Für die Berücksichtigung von besonderen Betriebsmerkmalen gelten die Schwellwerte gemäss nachfolgender Tabelle.¹⁴⁴

Die Schwellwerte sind in Prozenten der Lohnsumme angegeben.

| Klasse Unterklasse Unterklasseanteil | Schwellwert Büro | Schwellwert gewerblich Standard | Schwellwert gewerblich Ausnahme | Ausnahmen | | | | |
|--|---------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|-----------|--------|--------|-----|-----|
| | | | | | | | | |
| 01B | 25 | 15 | 25 | 49A D0 | - | - | - | - |
| 02A | 25 | 15 | 25 | 52A K0 | - | - | - | - |
| 06A | 25 | 15 | - | - | - | - | - | - |
| 06A DB | 25 | 15 | 5 | 06A DW | - | - | - | - |
| 10M | 25 | 15 | 20 | 10M | - | - | - | - |
| 11C | 35 | 10 | - | - | - | - | - | - |
| 11C A0 | 35 | 10 | 70 | 11C E0 | - | - | - | - |
| 11C AS | 35 | 10 | 70 | 11C E0 | 11C F0 | - | - | - |
| 11C B0 | 35 | 10 | 30 | 11C E0 | - | - | - | - |
| 13B A | 25 | 15 | 30 | 62B | - | - | - | - |
| 13B B ¹⁴⁵ | 50 | 15 | 40 | 11C B0 | 13B | 15D A0 | 62B | - |
| 13B C | 40 | 15 | 30 | 62B | - | - | - | - |
| 13D | 45 | 15 | - | - | - | - | - | - |
| 13D C0 | 45 | 15 | 30 | 11C | - | - | - | - |
| 13D AK | 25 ¹⁴⁶ | 15 | 40 | 13D | - | - | - | - |
| 13E | 30 | 15 | 25 | 13D A0 | 13D B0 | 13D C0 | - | - |
| 13E A0 | 45 | 15 | 25 | 13D A0 | 13D B0 | 13D C0 | - | - |
| 13E DS | 25 | 15 | 25 | 13D A0 | 13D B0 | 13D C0 | - | - |
| 15D A0 | 90 | 20 | 90 | - | 62B | - | - | - |
| 15D AS | 35 | 20 | 35 | - | 62B | - | - | - |
| 15D AZ | 90 | 20 | 90 | - | 62B | - | - | - |
| 15D B | 50 | 20 | 50 | - | 62B | - | - | - |
| 15D C0 | 40 | 20 | 40 | - | 62B | - | - | - |
| 15D D0 | 30 | 20 | 30 | - | 62B | - | - | - |
| 16B | 35 | 15 | 25 | 11C B0 | 16B | 45G F0 | - | - |
| 16C | 35 | 10 | - | - | - | - | - | - |
| 17S | 25 | 15 | 25 | 18S | 42B | 49A D0 | - | - |
| 18S | 25 | 10 | 20 | 41A B0 | - | - | - | - |
| 18S A0 | 25 | 10 | 100 | 18S AB | 18S AW | - | - | - |
| 23C | 35 | 10 | 30 | 13B B0 | 23C C0 | - | - | - |
| 24K | 40 | 10 | 5 | 11C A0 | 11C E0 | 24K B0 | - | - |
| 28M | 30 | 10 | 0 | 18S | 41A | 44D | 45B | 45M |
| 32A | 35 | 10 | 15 | 32A C0 | - | - | - | - |

¹⁴² Gemäss VR-Beschluss vom 13. Juni 2014, 14. November 2014 und 12. Juni 2015

¹⁴³ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹⁴⁴ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2017

¹⁴⁵ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹⁴⁶ Gemäss SR-Beschluss vom 7. Juni 2019

| Klasse Unterklasse Unterklassenteil | Schwellwert Büro | Schwellwert gewerblich Standard | Schwellwert gewerblich Ausnahme | Ausnahmen | | | | |
|---|---------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|-----------|--------|--------|--------|--------|
| | | | | | | | | |
| 32F | 30 | 15 | – | – | – | – | – | – |
| 36N | 20 | 15 | 0 | 52A GV | – | – | – | – |
| 38S | 25 | 10 | – | – | – | – | – | – |
| 40M | – | 0 | – | – | – | – | – | – |
| 41A | 25 | 15 | 5 | 41A AT | – | – | – | – |
| 41A CA | 25 | 15 | 50 | 41A A0 | – | – | – | – |
| 42B | 15 | 10 | 50 | 17S A0 | – | – | – | – |
| 44D | 15 | 10 | – | – | – | – | – | – |
| 44D B0 | 15 | 10 | 20 | 41A A0 | – | – | – | – |
| 44E | 25 | 10 | 25 | 45G | – | – | – | – |
| 45B | 30 | 10 | 0 | 28M B0 | – | – | – | – |
| 45D | 15 | 10 | – | – | – | – | – | – |
| 45G | 35 | 10 | 25 | 11C A0 | 16B A0 | – | – | – |
| 45G C0 | 20 | 10 | 25 | 11C A0 | 16B A0 | – | – | – |
| 45M | 25 | 10 | – | – | – | – | – | – |
| 47F | 30 | 10 | 5 | 47F D0 | 49A G0 | – | – | – |
| 47G | 30 | 10 | 5 | 47G C0 | – | – | – | – |
| 49A | 30 | 15 | 25 | 52A N0 | – | – | – | – |
| 50A ¹⁴⁷ | 50 | 15 | 0 | 50A AG | – | – | – | – |
| 52A | 60 | 15 | 10 | 49A D0 | – | – | – | – |
| 52D | 30 | 15 | – | – | – | – | – | – |
| 55A B0 ¹⁴⁸ | 35 | 15 | 40 | 40M A0 | 55D A0 | 55D AK | 55D B0 | – |
| 55A BF ¹⁴⁹ | 25 | 15 | 40 | 40M A0 | 52D | – | – | – |
| 55A BK | 25 | 15 | – | – | – | – | – | – |
| 55A C0 ¹⁵⁰ | 50 | 15 | 40 | 11C E0 | 40M A0 | 55D A0 | 55D AK | 55D B0 |
| 55D A0 | 35 | 10 | 20 | 15D | 45G E0 | 55D | 62B | – |
| 55D AK | 35 | 10 | 15 | 15D | – | – | 55D A0 | 62B |
| 55D B0 | 25 | 10 | 15 | 41A A0 | – | – | 55D A0 | 62B |
| 61A | 100 | 100 | – | – | – | – | – | – |
| 62B | 99 | 100 | – | – | – | – | – | – |
| 70C | 100 | 10 | – | – | – | – | – | – |
| 71A | 100 | 100 | – | – | – | – | – | – |

a) In allen Klassen gilt für Merkmalsanteile der Unterklassen 47G D0 und 47G E0 der Schwellwert 0.

¹⁴⁷ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹⁴⁸ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹⁴⁹ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

¹⁵⁰ Gemäss SR-Beschluss vom 17. November 2023

Suva

Postfach, 6002 Luzern
www.suva.ch

Bestellnummer

2925(25).d 7-2024